

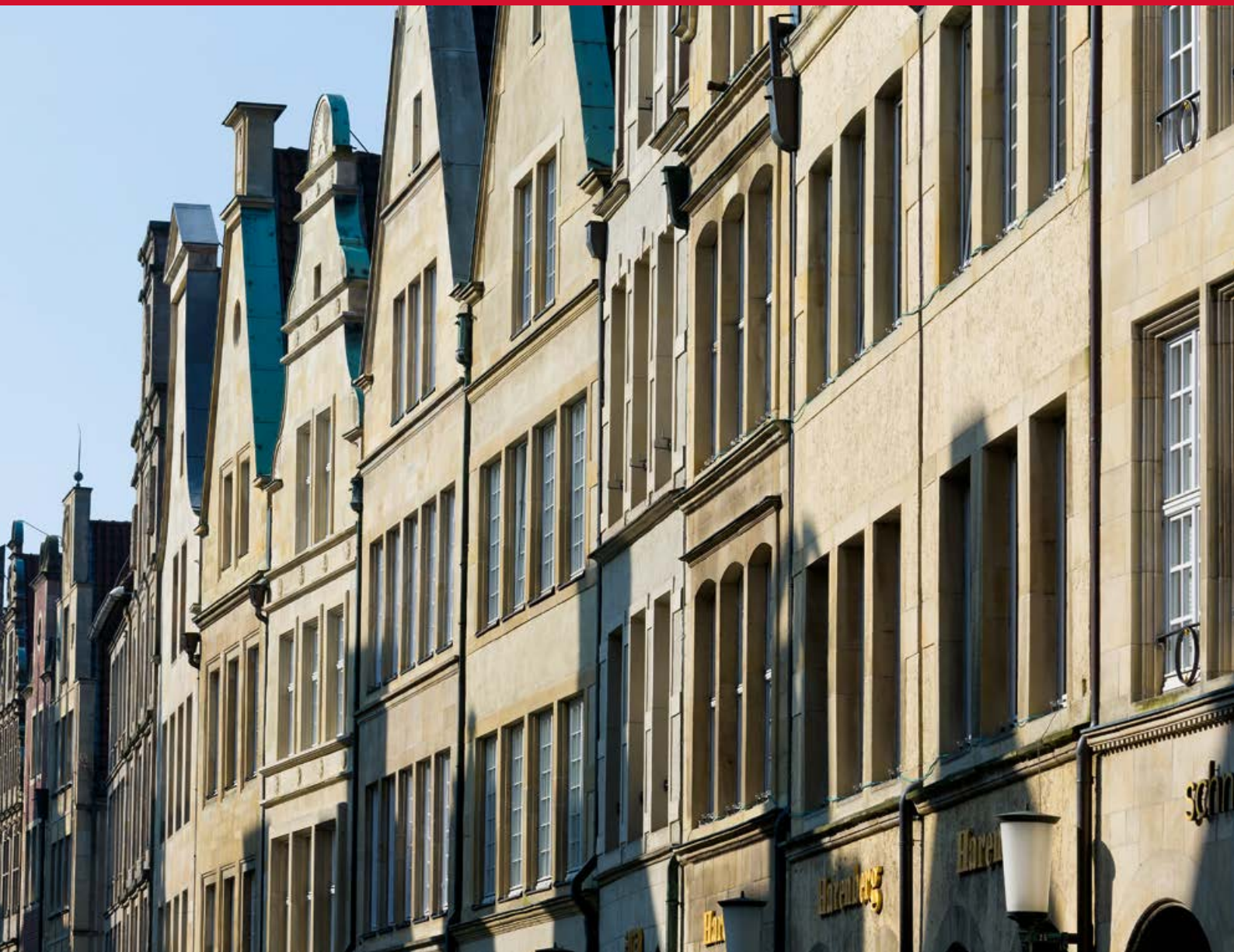


Aschendorff
Verlag

Herbst | Winter

www.aschendorff-buchverlag.de

NEUERSCHEINUNGEN 2024



A

Alessandro, Lia 22
Andermann, Ulrich 27
Aretz, Jürgen 8

B

Becker, Jonas 8
Bergmann, Rudolf 15
Blasberg, Cornelia 7
Boer, Hans-Peter 3
Borgstedt, Angela 18
Brechenmacher, Thomas 8
Burrey, Kathleen 10

D

Ditfurth, Julia von 13
Dowidat, Detlef 16
Droste-Hülshoff, Annette von 7

E

Eichhorn-Eugen OSB, Sr. Antje 22
Erdmann, Philipp 28

F

Fleige, Christin 6
Fotofreunde Mettingen 16
Franke, Ina 16
Fuchs, Ralf-Peter 26

G

Gelhart, Joana 6
Geographische Kommission
für Westfalen 15
Glessen, Heinrich 28
Gräfenberg, Felix 24
Grömping, Hermann 11
Grottendieck, Michael 16
Grywatsch, Jochen 7

H

Hallensleben, Barbara 21
Haunfelder, Bernd 3, 8
Heflik, Alexander 17
Heinemann, Ulrich 8
Heutmann, Rolf 4
Hiltruper Museum e.V. 16
Historische Kommission
für Westfalen 24, 25, 26, 27
Historischer Verein für Stadt
und Stift Essen e.V. 9
Högemann, Solveig 2
Hofmann, Manfred 15
Hoth de Olano, Christiane 18
Hüsing, Christoph 1

J

Jung, Michael 6

K

Kerkemeyer, Bernd-Peter 13
Klevischer Verein für Kultur und
Geschichte 10
Klueting, Harm 25
Königstein, Ulrich 19
Körtngen, Ludger 19
Köster SJ, Peter 20
Kreis Coesfeld 11
Kriefft, Jan 13
Krull, Lena 6

L

Lechtape, Andreas 3
Lembo CSC, Mary Makamatine 22
Leßmann, Thomas 11
Lethmate, Jürgen 15
Lieven, Jens 26
Loy, Johannes 11
LVR-Amt für Denkmal-
pflege im Rheinland 29

M

Malettke, Klaus 23
Maubach, Lisa 11
Mecking, Sabine 28
Michaels, Horst 16
Middelbeck-Varwick, Anja 22
Möhrke, Wilhelm 16
Mölich, Georg 11
Mückl, Stefan 8
Müller-Wieferig, Matthias 14
Muschinski, Rita 16

N

Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e. V. 11
Nigg, Walter 21

O

Orabuena, Jose 21
Overhageböck, Dieter 7

P

Pätzold, Stefan 25, 26
Pawlak, Maïke 1
Peters, Christian 26
Pfanzen-Sponagel, Christiane 18
Piosecka, Karl 10
Pötter, Otto 20

R

Raasch, Markus 18
Rasch, Manfred 9
Recker, Klemens-August 12
Reimann, Wolfgang 10
Reininghaus, Wilfried 25
Reisinger, Doris 22
Robers, Norbert 17
Röttger, Ancilla 20

S

Schemann, Wolfgang 5
Schmidt, Daniel 24
Schmitz, Michael 17
Schnaubelt, Christian 21
Schollmeier, Axel 2
Schulze Pellengahr, Christian 12
Sohn-Kronthaler, Michaela 23
Stadtarchiv Münster 7, 8
Starkmann, Thomas 11
Steinbach, Sebastian 13
Sudbrock, Reinhold 12

T

Thier, Bernd 2

V

Verger, Jacques 23
Voort, Annet van der 22

W

Walter, Bernd 12
Wermert, Josef 27
Wielenga, Friso 14
Wilp, Markus 14
Wißkirchen, Josef 28
Wittjen, Kerstin 11
Woesler, Winfried 7
Wolff, Uwe 21
Worm, Peter 7

Z

Ziegler, Dieter 9
Zinkant, Arndt 5
Zurek, Steven 14

Abbildungen Titelseite:

Andreas Lechtape | Jürgen Christ



DAS JAHRBUCH KOMMT WIEDER

FREUEN SIE SICH AUF OKTOBER 2024



Cover vorläufig

Christoph Hüsing | Maïke Pawlak (Hg.)

Schönes Westfalen – Jahrbuch 2025

ca. 240 Seiten | umfangreich bebildert | geb.

ISBN 978-3-402-15829-6

25,- EUR

(SUBSKRIPTIONSANGEBOT BIS ZUM ERSCHEINEN: 20,- EUR)



9 783402 158296

OKTOBER 2024

Manche Traditionen müssen einfach fortgesetzt werden – auch nach längerer Unterbrechung. Durch den plötzlichen Tod seines langjährigen Herausgebers legte das Jahrbuch „Schönes Westfalen“ ab 2021 eine Zwangspause ein, um nun wiedererweckt zu werden: Der Aschendorff Verlag und ein neues Redaktionsteam setzen auf Bewährtes und Innovatives zugleich. Der Fokus liegt dabei auf dem, was uns alle bewegt – das sind Reiseerfahrungen, aber auch persönliche Herzensangelegenheiten, geht es doch um Mobilität und Emotion in Westfalen. Kaum etwas prägt uns dabei mehr als eine wortwörtlich gute Schule. Von einem bischöflichen Gymnasium, das nun sein 60-jähriges Bestehen feiert und deshalb zu den Buchthemen zählt, wird ein tiefgehender Leitsatz entlehnt: „Verwurzelt und beflügelt!“. Denn nur, wer sich seiner Geschichte und Tradition bewusst ist, kann offen, tolerant und neugierig auf die Welt schauen – und findet hier eine persönliche Inspirationsquelle. Vieles ist neu, doch der Kern bleibt: Es sind fundierte Beiträge zur Regionalgeschichte ebenso wie eher anekdotische, sehr persönliche Erfahrungsberichte und Reportagen entstanden, darunter auch exemplarische Lebensgeschichten, wie etwa aus Mathias Mesters Autobiografie „Klein anfangen, groß rauskommen“, die mit zentralen Passagen einfließt. Unter den Rubriken „Unterwegs“, „Vor Ort“, „Herzensangelegenheit“ und „Im Nachhinein“ berichten weitere renommierte Autorinnen und Autoren aus ihrer Heimat und über ihre Heimat – von der Leidenschaft für Oldtimertraktoren oder den Angelsport über die besondere Künstlerfreundschaft zwischen einem Bildhauer und einem Fotografen bis hin zu faszinierenden Orten wie dem Erbdrostenhof in Münster oder den Düwelsteenen bei Heiden: Dieses Buch bietet ein großes Spektrum und nimmt uns mit auf eine sehr persönliche Expedition durch das malerische, spannende und immer wieder überraschende Westfalen:

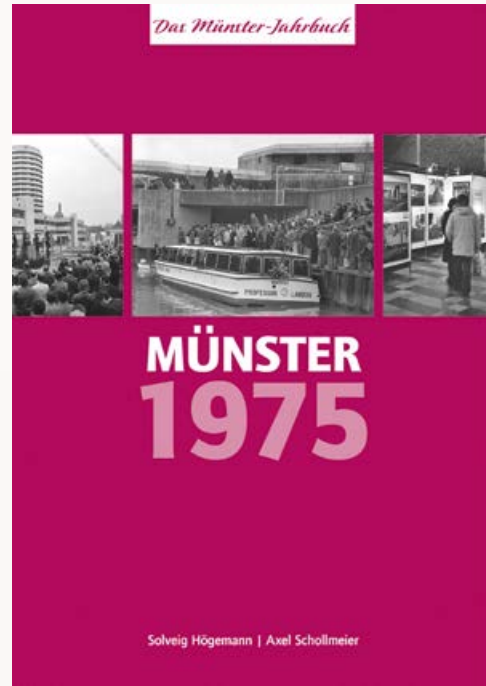
**LASSEN SIE SICH DARAUFGEN –
UND BEGEISTERN!**

Cover vorläufig



In diesem Buch werden über 160 alte Postkarten mit Motiven der damals neuen Siedlungsflächen im Osten der historischen Altstadt von Münster präsentiert und historisch erläutert. Das hier vorgestellte zuvor weitgehend unbesiedelte Gebiet zwischen der Gartenstraße im Norden und der Warendorfer Straße bzw. der Rudolfstraße im Osten umfasst – rund um das bereits im Mittelalter entstandene Stift Sankt Mauritz – mehrere seit dem 19. Jahrhundert gewachsene neue Stadtviertel: das Mühlenfeld, das Erphoviertel, das sogenannte Blitzdorf und das Ostviertel. Weiter stadtauswärts – teilweise auch jenseits des 1899 eingeweihten Dortmund-Ems-Kanals – lagen zahlreiche, vielfach bis heute bekannte Ausflugsziele wie die legendäre Radrennbahn, die Schleuse, das Haus Maikotten, der Tannenhof oder der Heidekrug. Die Ansichten aus der Zeit zwischen etwa 1900 und 1930 werden durch historische Fotos ergänzt, die auch die massiven Zerstörungen gerade dieses Stadtbereichs im Zweiten Weltkrieg veranschaulichen. Durch die Gegenüberstellung mit der heutigen Situation wird deutlich, welche Veränderungen im Stadtbild und in der Gesellschaft sich im Laufe der letzten 100 Jahre ergeben haben.

Cover vorläufig



Dieser Fotoband lässt Münster im Jahr 1975 wieder lebendig werden. In chronologischer Folge dokumentieren rund achtzig Aufnahmen vor allem des Pressefotografen Rudolf Krause wichtige Ereignisse ebenso wie den Alltag und die Freizeit der münsterischen Bevölkerung in diesem Jahr. Die Bilder und ihre Erläuterungen sind informativ und spannend zugleich. In einer Übersicht werden bedeutende weltpolitische Vorgänge des Jahres 1975 den münsterischen Geschehnissen gegenübergestellt. So ermöglicht dieses Buch eine Zeitreise in die Vergangenheit.

November 2024

Axel Schollmeier | Bernd Thier
Münster auf alten Postkarten
Rund um St. Mauritz
ca. 184 Seiten | umfangreich bebildert
geb.
ISBN 978-3-402-25090-7
ca. 19,80 EUR



Dezember 2024

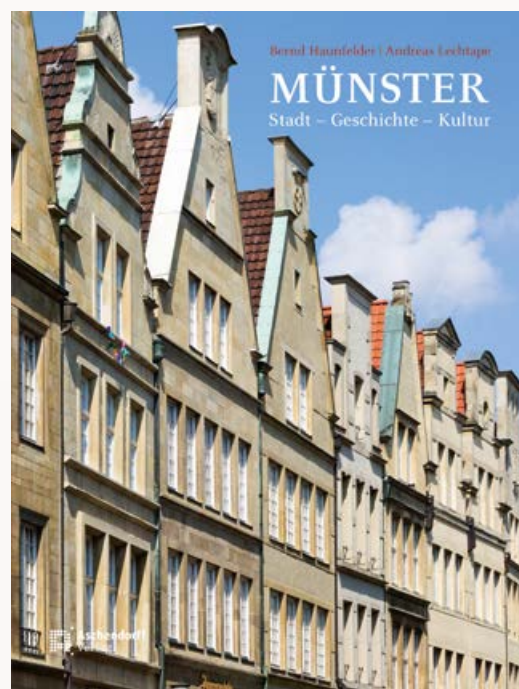
Solveig Högemann | Axel Schollmeier
Münster 1975 – Münster vor 50 Jahren
Das Münster-Jahrbuch
80 Seiten | umfangreich bebildert
kart.
ISBN 978-3-402-25091-4
9,80 EUR



Axel Schollmeier | Bernd Thier
Münster auf alten Postkarten
Vom Aasee zum Hafen
184 Seiten | umfangreich bebildert
geb.
ISBN 978-3-402-25007-5
19,80 EUR



Solveig Högemann | Axel Schollmeier
Münster 1974 – Münster vor 50 Jahren
Das Münster-Jahrbuch
80 Seiten | umfangreich bebildert
kart.
ISBN 978-3-402-25029-7
9,80 EUR



MÜNSTER-KALENDER

Münster ist eine lebendige Metropole mit vielen Facetten. Dieser großformatige „Münster-Kalender“ vermittelt einen ebenso seltenen wie reizvollen Blick auf die Besonderheiten der Stadt, die viel zu bieten hat. Ob Rathaus, Schloss oder Hafen: In bekannten und weniger bekannten Ansichten spiegeln sich einmal mehr nachhaltige Eindrücke von der architektonischen Schönheit der Stadt wider. Die beeindruckende jahreszeitliche Entdeckungsreise schuf der bekannte Fotograf Andreas Lechtape. Damit setzt er Münster einmal mehr ein faszinierendes bildliches Denkmal. Die Aufnahmen werden auch viele Münster-Kenner überraschen.

Münster zählt heute zu den attraktivsten Städten Deutschlands. Man wird weit reisen müssen, um eine vergleichbare „Stadt der Mitte“ zu finden. Nirgendwo sonst reichen Tradition und Moderne einander so formvollendet die Hand wie hier. Im selbstverständlichen Nebeneinander ruht das Geheimnis des Erfolgs. Die Geschichte trägt Münster. Dazu haben Bürgerstolz und Lokalpatriotismus die Richtung bis heute vorgegeben. Obwohl die Ortsentwicklung erst um 950 einsetzte, vollzog sich der Aufstieg zur westfälischen Metropole geradezu vorbestimmt. Diesen Status bewahrt Münster bis heute. Auf dem Weg dorthin war es mächtiger Bischofssitz, einflussreiche Hansestadt, Verhandlungsort zur Beendigung des Dreißigjährigen Kriegs, Provinzialhauptstadt und Verwaltungsmittelpunkt im preußischen Westen, und es ist heute weithin ausstrahlender kultureller Anziehungspunkt, Sitz einer der größten deutschen Universitäten sowie Dienstleistungsstadt mit 320.000 Einwohnern. Der Band stellt mit seinen eindrucksvollen Abbildungen die Stadt in Geschichte und Gegenwart dar und vereint Tradition, Moderne und Typisches, kurzum das, was den besonderen Reiz Münsters ausmacht.

September 2024

Andreas Lechtape
Kalender Münster 2025
 Querformat A2 (59 x 42 cm)
 14 Blätter | Spiralbindung
 ISBN 978-3-402-25092-1
 ca. **22,80 EUR**



bereits erschienen

Bernd Haunfelder (Text) |
 Andreas Lechtape (Fotos)
Münster
Stadt - Geschichte - Kultur
 3., bearbeitete und aktualisierte Auflage
 200 Seiten | umfangreich bebildert
 Großformat | geb.
 ISBN 978-3-402-13211-1
29,95 EUR



Bernd Haunfelder (Text) |
 Andreas Lechtape (Fotos)
Münster - Auf einen Blick
Münster - At a Glance
 Deutsch - English
 120 Seiten
 umfangreich bebildert
 geb.
 ISBN 978-3-402-13285-2
19,90 EUR



Hans-Peter Boer (Text) |
 Andreas Lechtape (Fotos)
Schöne Orte
im Münsterland
 212 Seiten | umfangreich bebildert
 Großformat | geb.
 ISBN 978-3-402-24926-0
29,95 EUR

Wie verdient man als Münsteraner in Las Vegas zehn Millionen Dollar? Erleben Sie einen Punker im Maßanzug und eine Handvoll Frauen, die es mit dem Papst aufnehmen. Ein Rentner mit ungewöhnlich hohem Kontostand erklärt, welche Rolle Geld spielt, wenn Geld keine Rolle spielt, während ein Straßenmusiker sogar noch auf dem Friedhof verehrt wird. Reisen Sie mit über das Kopfsteinpflaster der Stadt, in der nicht nur Adelige verdammt geerdet sein können. Der deutsche Schlagergott ist es bestimmt auch. Er hat sein Zelt hier aufgeschlagen und säuselt von Münster aus seine schlüpfrigen Zeilen. Trinken Sie mit aus dem Kelch der Lust! Willkommen in der Stadt! Willkommen auf der Insel der gelassenen Glückseligkeit, die vom Selbstverständnis her mit Sicherheit das Zentrum des Universums ist. Das Epizentrum des echt platten Landes drumherum ist sie auf jeden Fall.



Rolf Heutmann
Mensch Münster
 168 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-25068-6
18,- EUR
 E-Pub | eISBN 978-3-402-25069-3
 18,- EUR

bereits erschienen



”

ÜBER MENSCH MÜNSTER:

Kurzweilig, lustig und einfühlsam. Ein Buch wie ein aufregender Spaziergang, bei dem hinter jeder Haustür eine neue überraschende Lebensgeschichte wartet. Eindrücke, die man so von dieser Stadt in ihrem geordnet bürgerlichen Gewand nicht erwartet. Wer so wie Rolf Heutmann Geschichten über die Unterschiedlichkeit des Menschseins schreibt, muss ein genauer Beobachter und vor allem ein brillanter Zuhörer sein.

KABARETTIST THOMAS PHILIPZEN



Cover vorläufig

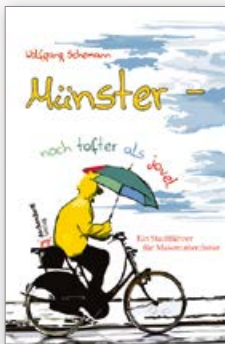


In Fußballstadien wird gerne mal Masematte geredet. Da diskutiert man auf der Tribüne, warum die Assemakeimer an diesem Tag so einen schoflen Stiefel flemmen, ob der Seeger die Asse nicht hätte reinmachen müssen oder ob der Schiri ein Roineisen braucht, weil er schon wieder ein Foul nicht gedibbert hat. Wolfgang Schemann, langjähriger WN-Journalist und Autor etlicher Masematte-Bücher, hat sich deshalb auch unter die Flemmer begeben. Sein neuestes Buch beschäftigt sich mit den 55 vielleicht wichtigsten Begriffen aus der Fußballszene – mit Abseits und Ablösesumme, mit Handspiel und Hackentrick, mit K.o.-Spiel und Kacktor.

**Titel: „Masematte für Flemmer“ -
Die 55 vielleicht wichtigsten Begriffe aus der Fußballszene**

Wolfgang Schemann
**Masematte für Flemmer -
Die 55 vielleicht wichtigsten Begriffe aus der Fußballszene**
ca. 106 Seiten | mit Illustrationen von Arndt Zinkant | kart.
ISBN 978-3-402-25093-8
ca. 11,80 EUR

OKTOBER 2024



Wolfgang Schemann
Münster - noch tofter als jovel
Ein Stadtführer für Masemattenfreier
6. Auflage | 114 Seiten
mit Abbildungen | kart.
ISBN 978-3-402-13076-6
9,95 EUR



Wolfgang Schemann
Münster - Leezen, Lowi und Lowinen
Geschichte/n für Masemattenfreier
120 Seiten | mit Abbildungen
kart.
ISBN 978-3-402-13155-8
9,95 EUR



Wolfgang Schemann
Alles nur Figine?
Ein Masemattenfreier und
die Skulptur-Projekte
104 Seiten | umfangreich bebildert
mit Karte | kart.
ISBN 978-3-402-13264-7
9,95 EUR



Wolfgang Schemann
**Faust, Rumpelstilzchen
und andere Seegers**
Literatur & mehr für Masemattenfreier
Mit Illustrationen von Arndt Zinkant
124 Seiten | kart.
ISBN 978-3-402-13341-5
9,95 EUR



Wolfgang Schemann
**50 Gründe,
warum Münster hamel jovel ist**
Erkenntnisse eines Masemattenfreiers
Mit Illustrationen von Arndt Zinkant
2., korrigierte Auflage
124 Seiten | mit Abbildungen | kart.
ISBN 978-3-402-24617-7
9,95 EUR



Wolfgang Schemann
Das Masematte-Jahr
Die 50 vielleicht wichtigsten
„Jahrestage“ eines Masemattenfreiers –
vorgestellt und erläutert
natürlich auf Masematte
Mit Illustrationen von Arndt Zinkant
106 Seiten | kart.
ISBN 978-3-402-24941-3
9,95 EUR



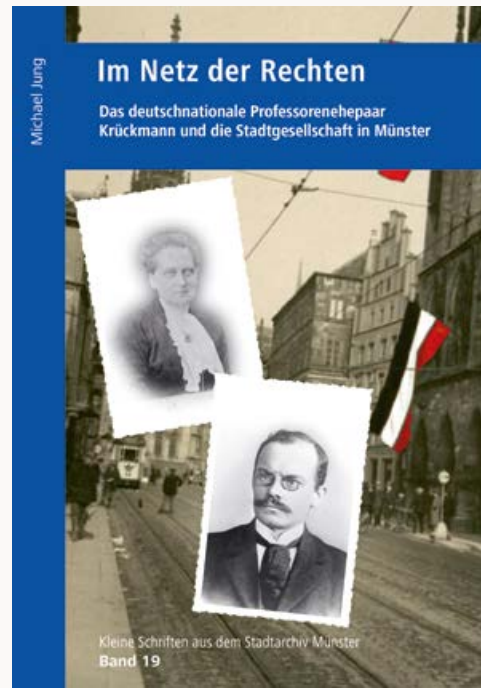
Wolfgang Schemann
Das Masematte-ABC
Die 100 vielleicht wichtigsten Wörter
der münsterischen Geheim- und
Kultsprache – vorgestellt und
erläutert natürlich auf Masematte
Mit Illustrationen von Arndt Zinkant
3., korrigierte Auflage
128 Seiten | kart.
ISBN 978-3-402-24806-5 | 9,95 EUR



Wolfgang Schemann
Masematte 2.0
Mit einer alten Geheimsprache
ins 21. Jahrhundert
Mit Illustrationen von Arndt Zinkant
106 Seiten | kart.
ISBN 978-3-402-25004-4
11,80 EUR



Welches Münster sahen Betrachterinnen und Betrachter ab 1933, wenn sie sich durch die Stadt bewegten? Die Historikerin Joana Gelhart geht der Frage nach, wie sich der universelle Herrschaftsanspruch der Nationalsozialisten im städtischen Bildkosmos niederschlug. Diese hatten große Umgestaltungspläne für die Gauhauptstadt Münster. Weithin sichtbar sollte die Stadt propagandistisch ins Bild gesetzt werden: Fahnen und Großveranstaltungen besetzten traditionelle öffentliche Orte wie den heutigen Schlossplatz, die Synagoge wurde zerstört, Tourismuswerbung umgestaltet, schließlich sollten ganze Stadtteile neu entstehen. Anhand des architektonischen und grafischen Bildes der Stadt wird untersucht, wie die Nationalsozialisten Münster über Spielarten der Sichtbarmachung und den Entzug von Sichtbarkeit ab 1933 visuell zu formen versuchten.



An Anna Krückmann als Gründerin des Hausfrauenvereins Münster und eine der ersten Kommunalpolitikerinnen erinnert heute unter anderem ein Straßename. Dass ihr politisches Wirken zwischen den beiden Weltkriegen im rechtsradikalen Umfeld verortet werden muss, ist weniger bekannt. Auch ihr Ehemann Paul war als Juraprofessor und Rektor der Universität Münster zuerst im Alldeutschen Verband, in der Vaterlandspartei und später in der DNVP aktiv. Der Historiker und Geschichtslehrer Michael Jung ordnet das politische Wirken des Ehepaares Krückmann nun erstmals auf Grundlage ihrer Selbsteugnisse und umfassender Archivrecherchen ein. Dabei stehen das gesellschaftliche Engagement beider in den radikal rechten Netzwerken Münsters und des Münsterlandes zwischen den beiden Weltkriegen sowie die einseitige Erinnerung an Anna Krückmann am Ende des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt der quellengesättigten Untersuchung.

bereits erschienen

Joana Gelhart
Die Gauhauptstadt im Bild
 Visuelle Inszenierungen Münsters 1933–1945
Kleine Schriften aus dem Stadtarchiv Münster,
 Bd. 18
 162 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
 ISBN 978-3-402-13124-4
16,90 EUR



bereits erschienen

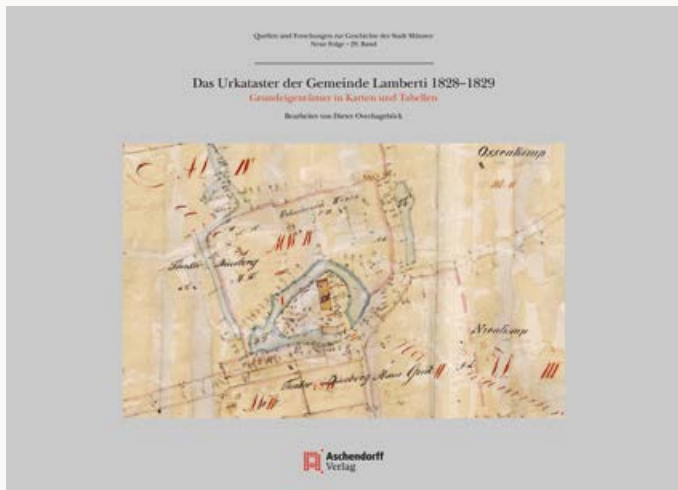
Michael Jung
Im Netz der Rechten
 Das deutschnationale Professorenehepaar
 Krückmann und die Stadtgesellschaft
 in Münster
Kleine Schriften aus dem Stadtarchiv Münster,
 Bd. 19
 179 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
 ISBN 978-3-402-13125-1
19,90 EUR



Lena Krull
Der Archivar als Chronist
 Eduard Schulte und die Revolution
 1918/19 in Münster
Kleine Schriften aus dem Stadtarchiv Münster,
 Bd. 16
 201 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
 ISBN 978-3-402-13122-0
19,90 EUR



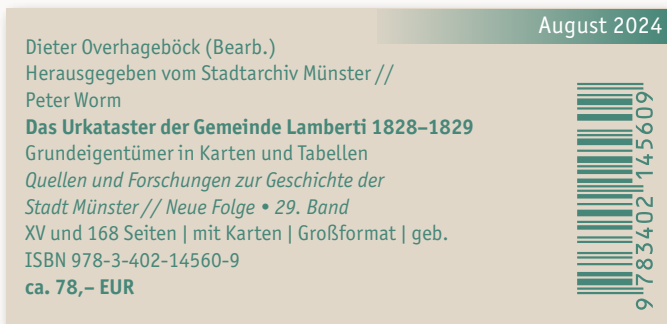
Christin Fleige
**Die Völkerschauen im Westfälischen
 Zoologischen Garten Münster**
 Zur Inszenierung und Rezeption
 des „Fremden“ (1879–1928)
Kleine Schriften aus dem Stadtarchiv Münster,
 Bd. 17
 96 Seiten | mit Abbildungen | kart.
 ISBN 978-3-402-13123-7
14,90 EUR



Zwischen 1826 und 1830 wurde Westfalen neu vermessen. Einige Jahre vorher war das Land preußisch geworden. Für die Steuererhebung brauchte die neue Regierung eine exakte Grundlage. Auch die ehemalige Landgemeinde St. Lamberti, die in etwa den breiten Streifen des heutigen Stadtgebiets von Mecklenbeck bis zur Loddenheide umfasste, ist dafür 1828 in einer bis heute beeindruckenden Genauigkeit kartiert worden. Neben den Grundstücksgrenzen und -eigentümern zeigen die Karten Wald- und Heidegebiete, historische Siedlungsschwerpunkte und die grundherrlichen Verhältnisse. Auf Grundlage der preußischen Urvermessung zeichnete Dieter Overhageböck die Karten der 12 Flurstücke von St. Lamberti neu und stellte sie der aktuellen Deutschen Grundkarte gegenüber. Den dazugehörigen Flurbüchern entnahm der Autor eine exakte Aufstellung aller Grundeigentümer und verzeichnete deren Besitz mit einem alphabetischen Register. Die neubearbeiteten Karten sind interessant für die Bewohnerinnen und Bewohner der heutigen Stadtteile auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde St. Lamberti. Sie bieten wertvolle Erkenntnisse für die Besitz- und Siedlungsgeschichte Münsters. Der Historiker Thomas Tippach ordnet mit einem Vorwort die Entstehung des rheinisch-westfälischen Urkatasters ein. Mit diesem vierten Band setzt Dieter Overhageböck die Veröffentlichung der preußischen Urkataster von Münster fort. In der von Archivleiter Dr. Peter Worm herausgegebenen Schriftenreihe „*Quellen und Forschungen*“ des Stadtarchivs sind bereits die Urkataster der Gemeinden Nienberge und St. Mauritz sowie der Altstadt Münsters erschienen.



„*Meine Lieder werden leben, / Wenn ich längst entswand, / Mancher wird vor ihnen beben, / Der gleich mir empfind,*“ so dichtete selbstbewusst 1820 die 23-jährige Annette von Droste-Hülshoff, die noch mit keiner Zeile an die Öffentlichkeit getreten war. Ihre erste Gedichtausgabe erschien 1838 bei Aschendorff in Münster, blieb jedoch ohne größere Resonanz. Dies geschah erst für kurze Zeit 1841 mit der Publikation der „*Judenbuche*“ und 1844 mit ihrer ersten großen Gedichtausgabe bei Cotta in Stuttgart. Der geringe Erfolg machte ihr nichts, sie war sich ihres Wertes bewusst. Sie wollte lieber ihre „blasirte Zeit und ihre Zustände gänzlich mit dem Rücken“ ansehen, „ich mag und will jetzt nicht berühmt werden, aber nach hundert Jahren möcht ich gelesen werden.“ Um die Jahrhundertwende zählte die Droste zu Deutschlands bedeutendsten Autoren. Der vorliegende Band von dem bekannten Droste-Forscher Winfried Woesler, Universitätsprofessor in Osnabrück und langjähriger Vorsitzender der Droste-Gesellschaft in Münster, versammelt ein Dutzend ausgewählter Beiträge. Seine intensive Beschäftigung mit den Texten der Droste fördert erstaunlich Modernes zutage und regt an, mehr von der Dichterin zu erfahren und zu lesen.



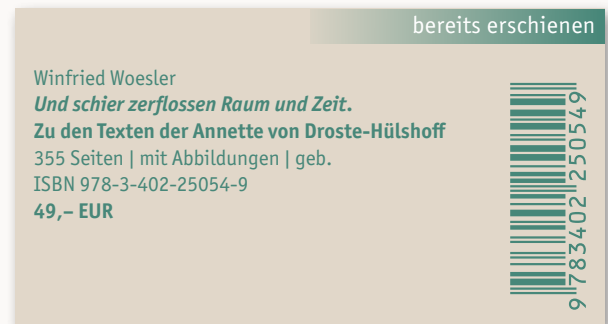
Dieter Overhageböck (Bearb.)
Herausgegeben vom Stadtarchiv Münster //
Peter Worm

Das Urkataster der Gemeinde Lamberti 1828-1829
Grundeigentümer in Karten und Tabellen
Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster // Neue Folge • 29. Band
XV und 168 Seiten | mit Karten | Großformat | geb.
ISBN 978-3-402-14560-9
ca. 78,- EUR

August 2024



9 783402 145609



Winfried Woesler
Und schier zerflossen Raum und Zeit.
Zu den Texten der Annette von Droste-Hülshoff
355 Seiten | mit Abbildungen | geb.
ISBN 978-3-402-25054-9
49,- EUR

bereits erschienen



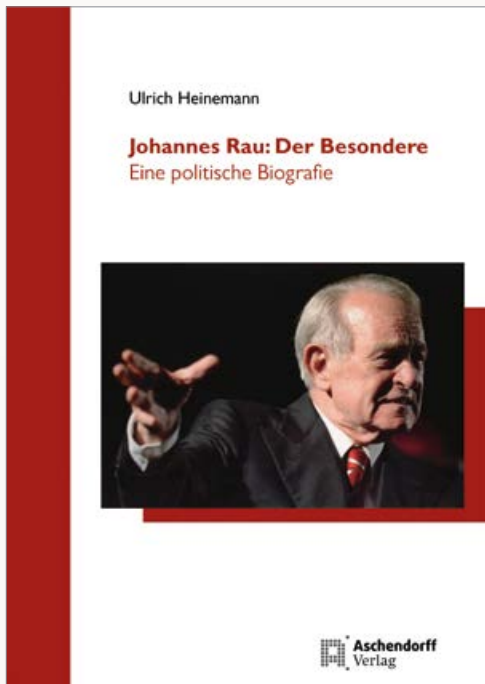
9 783402 250549



Dieter Overhageböck (Bearb.)
Herausgegeben vom Stadtarchiv
Münster // Peter Worm
Das Urkataster der Gemeinde St. Mauritz 1826-1830
Grundeigentümer in Karten und Tabellen
Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster
Neue Folge • 28. Band
XIII und 228 Seiten | mit Karten | geb.
ISBN 978-3-402-14558-6 | 78,- EUR



Annette von Droste-Hülshoff – Aus ihren Briefen
Ausgewählt, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Cornelia Blasberg und Jochen Grywatsch
144 Seiten | geb.
ISBN 978-3-402-12834-3
16,80 EUR



Johannes Rau war in vielerlei Hinsicht besonders: als gelernter Buchhändler aus konservativem Milieu, der zum Opponenten gegen den Adenauer-Staat wurde; als junger Aktivist der bürgerlichen Gesamtdeutschen Volkspartei, der später den Wandel der SPD von einer Arbeiter- zur Volkspartei buchstäblich verkörperte; als erfolgreicher Wissenschaftsminister und Hochschulgründer; als nordrhein-westfälischer Ministerpräsident; als Sozialdemokrat, der den Deutschen als die Verkörperung des Christen in der Politik schlechthin galt; als eher untypischer Vertreter seiner Partei, der als Wählermagnet in Nordrhein-Westfalen den Unterschied ausmachte; und schließlich als Bundespräsident, der zum allseits geachteten Staatsmann und Bürgerpräsidenten reifte. Das Leben und Wirken Johannes Raus sind Gegenstand dieses Bandes. Dazu wurden Lebensbeschreibungen und Selbstzeugnisse, Auskünfte von Zeitzeugen, bislang noch nicht gehobenes Archiv- und Nachlassmaterial sowie aktuelle Sach- und Fachliteratur zu einer politischen Biografie verknüpft, die nicht nur unterhaltsam zu lesen ist, sondern heutigen wissenschaftlich-historiografischen Ansprüchen genügt.

Dieses Buch setzt sich erstmals umfangreich quellenbasiert mit dem Einwachsen der deutschen Länder in die Mehrebenenarchitektur der Willensbildungsprozesse der späteren Europäischen Union (EU) auseinander. Der Fokus der Darstellung liegt auf den spezifischen Auseinandersetzungen zwischen den drei Ebenen Länder, Bund und EU, die dieser Prozess mit sich brachte. Die Perspektive ist dabei auf die deutschen Länder ausgerichtet. Dazu werden in einem ersten Teil die generellen Konflikte bei der Regelung der Beteiligung der Länder an der Europapolitik des Bundes untersucht. Der zweite Teil des Buchs nimmt schwerpunktmäßig ein einzelnes Politikfeld in den Blick. Mit der (europäischen) Agrarpolitik wurde hier eins der am stärksten debattierten Themenfelder gewählt. Vor diesem Hintergrund werden Fragen rund um die Reaktionen der Länder auf die europäische Integration beantwortet. Im Fokus stehen drei größere Fragenkomplexe. Diese kreisen um organisatorische Veränderungen, Verbindungen zu Verbänden und eine mögliche Periodisierung dieses Europäisierungsprozesses. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen schließlich dazu, zu ermitteln, wie stark sich der deutsche Föderalismus unter dem Eindruck der europäischen Integration veränderte.

bereits erschienen

Ulrich Heinemann
Johannes Rau: Der Besondere
 Eine politische Biografie
Düsseldorfer Schriften zur Neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens, Bd. 94
 601 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-22982-8
 40,- EUR



bereits erschienen

Jonas Becker
Brücken nach Brüssel
 Die deutschen Länder, die europäische Integration und die Gemeinsame Agrarpolitik (1950–1992)
Düsseldorfer Schriften zur Neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens, Bd. 95
 506 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-22984-2
 49,- EUR



Jürgen Aretz | Thomas Brechenmacher |
 Stefan Mückl (Hg.)
Zeitgeschichte in Lebensbildern, Bd. 13
 Katholische Persönlichkeiten des
 20. und 21. Jahrhunderts
 290 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-26678-6
 28,- EUR



Bernd Haunfelder
Der fremde Blick sieht mehr:
 Schweizer Presse über Deutsch-
 land 1945–1949
 Eine Dokumentation
 594 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-24856-0
 49,- EUR

Cover vorläufig



Einer der Motoren für die Industrielle Revolution in Europa war die Stahlindustrie. Mit dem Übergang vom Holzkohle- zum Kokshochofen sowie von der „handwerklichen“ zur „industriellen“ Stahlproduktion durch Bessemer-/Thomas- und Siemens-Martin-Verfahren wuchsen die Gewinne in der Stahlindustrie enorm an, so dass die Branche viele Jahrzehnte hindurch kostspielige neue Verfahren einsetzen konnte. Dazu gehörte auch das Medium des Industriefilms, sei es zur Werbung, zur Instruktion der Mitarbeiter oder zu Imagezwecken. In zehn Beiträgen werden erstmals Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Bildsprache zum Thema Stahl im Film in verschiedenen europäischen Ländern an Beispielen bzw. Überblicksartikeln dargestellt, wobei der Blick auf die andere montanindustrielle Branche, den Bergbau, nicht fehlt.



Die Essener Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen werden seit 1880 vom Historischen Verein für Stadt und Stift Essen e.V. herausgegeben und dokumentieren die faszinierende Bandbreite der Essener Stadtgeschichte von der Früh- und Urgeschichte bis in die Gegenwart. Der 136. Band stellt Forschungsergebnisse der Essener Stadtarchäologie vor. Erinnert wird darüber hinaus an die ministerialritterlichen Familien Altendorf und Vittinghoff und an frühneuzeitliche Eingriffe in die Emscher. Gleich mehrere Aufsätze sind dem Architekten und Stadtplaner Josef Rings gewidmet, der in Essen und im heutigen Israel gewirkt hat. Der umfangreiche Band behandelt außerdem das Essener Börsenhaus und stellt prägende Kultur- und Bildungsbauten vor. Zudem stehen die Bücherverbrennungen von 1933 und ein Umweltskandal der 1970er-Jahre im Fokus.

August 2024

Manfred Rasch | Dieter Ziegler (Hg.)
Stahl im Film
 Ein Medium der Unternehmenskommunikation
 ca. 256 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-25052-5
 ca. 32,80 EUR



bereits erschienen

Historischer Verein für Stadt
 und Stift Essen e.V. (Hg.)
Essener Beiträge
Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen,
 136. Band 2023
 711 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-27402-6
 32,95 EUR

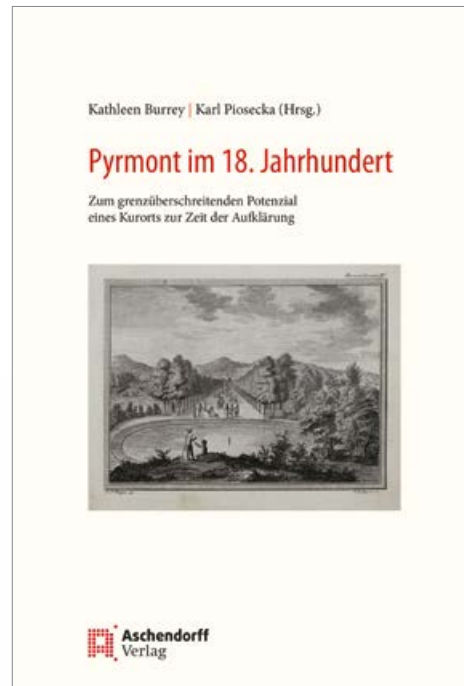
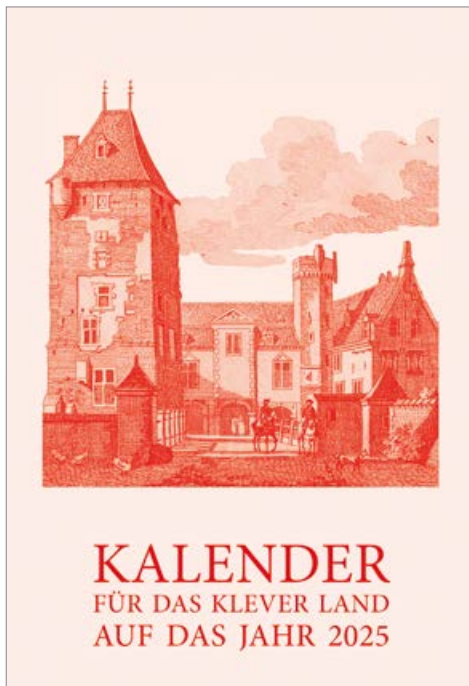


Manfred Rasch
Das Ruhrgebiet im Ersten Weltkrieg
 Technik und Wirtschaft
 553 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-13334-7
 39,90 EUR



Historischer Verein für Stadt
 und Stift Essen e.V. (Hg.)
Essener Beiträge
Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen,
 135. Band 2022
 354 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-27400-2
 24,80 EUR

Cover vorläufig



Der 75. Jahrgang des Kalenders für das Klever Land spiegelt reich illustriert die vielfältige (Kultur-)Landschaft des Nordkreises Kleve. Der Blick führt von Vergangenem bis in die Gegenwart mit Beiträgen zu Geschichte, Musik, Kunst und Literatur, Natur und Landschaft sowie Religion. In Erinnerungen, Gedichten und Mundart werden Menschen lebendig; die bekannte Chronik gibt einen Überblick über die Ereignisse der vergangenen zwölf Monate.

Kurorte spielten im 18. Jahrhundert eine nicht zu unterschätzende Rolle, stellten diese doch einen besonderen, aus dem Alltäglichen herausgehobenen Ort dar: Neben der versprochenen Erholung ergab sich hier die Möglichkeit für Geselligkeit, Unterhaltung, Politik, Geschäftliches und Inspiration. Im nordwestdeutschen Raum war es insbesondere der für seine Heilwasser berühmte Kurort Pyrmont, der zahlreiche namhafte Gäste anzog und sich damit zu einem der großen Kommunikationszentren der Aufklärung entwickelte. Der interdisziplinäre Sammelband widmet sich dem grenzüberschreitenden Potenzial Pyrmonts im 18. Jahrhundert anhand der Kategorien Stand, Geschlecht, Kommunikation und Raum.


November 2024

Klevischer Verein für Kultur und Geschichte (Hg.)
**Kalender für das Klever Land
 auf das Jahr 2025**
 ca. 224 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
 ISBN 978-3-402-22440-3
14,90 EUR



bereits erschienen

Kathleen Burrey | Karl Piosecka (Hg.)
Pyrmont im 18. Jahrhundert
 Zum grenzüberschreitenden Potenzial
 eines Kurorts zur Zeit der Aufklärung
 VI und 276 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-24982-6
48,- EUR




Klevischer Verein für Kultur
 und Geschichte (Hg.)
**Kalender für das Klever Land
 auf das Jahr 2024**
 232 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
 ISBN 978-3-402-22439-7
14,90 EUR



Wolfgang Reimann (Hg.)
Johann Schroth
 Pionier der Wasserheilkunde
 172 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-13384-2
19,80 EUR



Der Begriff „Heimat“ ist in aller Munde. Ob in der öffentlichen Diskussion, in der Werbung oder in politischen Äußerungen: Heimat ist präsent, wird jedoch unterschiedlich verstanden und genutzt. Vor den Hintergründen der politischen Entwicklungen sowie der medialen Aufbereitung von Heimat ist eine tiefergehende Weiterbeschäftigung mit dem Begriff auch aus der Perspektive der Regionalgeschichte und der Landeskunde wichtig. Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (Bonn) hat sich dieser Thematik im Rahmen einer Tagung angenommen. Mit interdisziplinären Beiträgen aus der Kulturanthropologie sowie aus den Geschichts-, Sprach-, Literatur-, Sozial- und Museumswissenschaften wurde der Heimatbegriff einer durchaus kritischen Begriffsanalyse unterzogen. Ziel dieses Sammelbandes mit Bezug zu Nordrhein-Westfalen ist es, den Heimatbegriff für eine moderne Landeskunde nutzbar zu machen und mit einer klaren Positionierung in wissenschaftliche wie öffentliche Netzwerke zu wirken.

Vor etwa 200 Jahren streiften Botaniker durch die Landschaft, sammelten die verschiedenen Pflanzenarten, bestimmten sie und brachten sie in systematischer Ordnung zu Papier. Zu ihnen gehörte Clemens von Bönninghausen, der 1824 erstmalig die Pflanzen des Münsterlandes beschrieb. Mit dem *Prodromus Florae Monasteriensis Westphalorum* – der ersten Florenliste des Münsterlandes – liefert Bönninghausen wertvolle Erkenntnisse über den Reichtum an Pflanzenarten und Lebensräumen seiner Zeit. Anhand der detaillierten botanischen Aufzeichnungen lässt sich der Wandel unserer Landschaft innerhalb der letzten 200 Jahre nachvollziehen. Doch Bönninghausen war noch mehr als ein herausragender Botaniker: Als kommissarischer Landrat, Landwirt, Grundsteuer-Experte, Leiter des Botanischen Gartens, Regierungsrat und nicht zuletzt Homöopath hinterließ er in den unruhigen Zeiten des 19. Jahrhunderts zahlreiche Spuren. Hermann Grömping und Kerstin Wittjen haben sich auf ihre jeweils eigene Weise Clemens von Bönninghausen genähert und beschreiben in diesem Buch das Lebenswerk dieses herausragenden Zeitgenossen.


Juli 2024

Thomas Leßmann | Lisa Maubach | Georg Mölich (Hg.)
Schlüsselbegriff Heimat
 Landeskundliche Perspektiven
 226 Seiten | umfangreich bebildert
 Klappenbroschur
 ISBN 978-3-402-25056-3
19,90 EUR



bereits erschienen

Herausgegeben im Auftrag des Kreises Coesfeld
 vom Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e. V.
 von Hermann Grömping & Kerstin Wittjen
Wie das Münsterland zu seiner Flora fand
 Clemens von Bönninghausen:
 Annäherung an einen Botaniker
 208 Seiten | umfangreich bebildert
 Format: 21 x 26 cm | geb.
 ISBN 978-3-402-25045-7
24,80 EUR

Johannes Loy (Hg.)
Heimat ist nicht nur ein Ort ...
 266 Seiten | geb.
 ISBN 978-3-402-13166-4
19,80 EUR



Thomas Starkmann
Erlebnis Ems
 Bilder einer
 Auenlandschaft
 168 Seiten | umfangreich
 bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-13061-2
9,80 EUR



In der Region trafen während des NS-Regimes Partei, Verwaltung, Gesellschaft und ihre Akteure unmittelbar aufeinander. Die Reichweite wie die Grenzen der totalitären Herrschaft und die Folgen ideologiegeprägter Politik können daher in den Landkreisen Coesfeld und Lüdinghausen wie unter einem „Brennglas“ betrachtet werden. Welche Faktoren wirkten jenseits von Gewalt und Terror, unter denen sich die Menschen das Denken und die Erwartungen der Machthaber aneigneten? Worin gründete die hohe Integrationskraft des NS-Regimes? Unter welchen Voraussetzungen trugen die Kreisverwaltungen zur inneren Stabilisierung des NS-Regimes bei? Das Buch beschreibt auch die Auswirkungen des NS-Regimes auf die Verwaltungspraxis. In welchen Bereichen setzten sich rassenideologische Prämissen durch? Bei welchen Kreisaufgaben entwickelte sich eine Konkurrenz durch Parteigliederungen? Und in welchem Maße erodierten die Kreisverwaltungen zu Vollzugsorganen von Parteidienststellen?

Bernd Walter

bereits erschienen

Das NS-Regime – Kollegen und Nachbarn

Die Kreise Coesfeld und Lüdinghausen
in der Zeit des Nationalsozialismus
*Beiträge zur Landes- und Volkskunde
des Kreises Coesfeld, Bd. 30*

Herausgegeben im Auftrag des Kreises Coesfeld
von Christian Schulze Pellengahr
XIV und 556 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
ISBN 978-3-402-25037-2

24,80 EUR

9 783402 250372



Klemens-August Recker
„Unter Preußenadler und Hakenkreuz“
Katholisches Milieu zwischen
Selbstbehauptung und Auflösung
472 Seiten | mit zahlreichen Abbildungen
geb.
ISBN 978-3-402-13015-5
34,- EUR



Die vorliegende Untersuchung wurde im Rahmen eines Projektes der Geschichtswerkstatt des Heimatvereins Beckum zum Thema Nationalsozialismus verfasst. Ziel war es, Beckumer Geschichte konkret an Einzelfällen zu erforschen und zu dokumentieren. Der Autor hat dazu insbesondere Akten und Register der NS-Zeit sowie der Nachkriegszeit aus dem Kreisarchiv Warendorf und dem Arolsen-Archiv herangezogen. Daraus ergibt sich das Bild einer Stadt, in der Zwangsarbeit zum Alltag gehörte: An mindestens 215 Stellen in Industrie, Landwirtschaft und Haushalten musste Zwangsarbeit geleistet werden. 29 Zwangsarbeiterlager in der Stadt Beckum, einschließlich ihrer Ortsteile, können benannt werden. Es konnten 1.122 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die aus den von der Wehrmacht besetzten Gebieten Osteuropas, aber auch aus den westlichen Nachbarländern verschleppt wurden, ermittelt werden. Die meisten von ihnen werden mit Namen, Geburtsort und -datum sowie dem Arbeits- und Unterbringungsort genannt. Dazu kommen ca. 950 Kriegsgefangene, die ebenfalls in Beckum Zwangsarbeit leisten mussten; von ihnen konnten nur wenige Namen ermittelt werden. Die Arbeit geht auch auf die Zustände im Entbindungs- und Zwangsabtreibungslager in Waltrop ein, wohin Zwangsarbeiterinnen aus Beckum zur Entbindung bzw. Abtreibung verbracht wurden. Nicht verschwiegen werden schließlich die Übergriffe von befreiten Zwangsarbeitern auf Bauernhöfe, die oftmals bis heute das Bild dieser Personengruppe prägen.

bereits erschienen

Reinhold Sudbrock
**Zwangsarbeit in Beckum
in der Zeit von 1939 bis 1945**

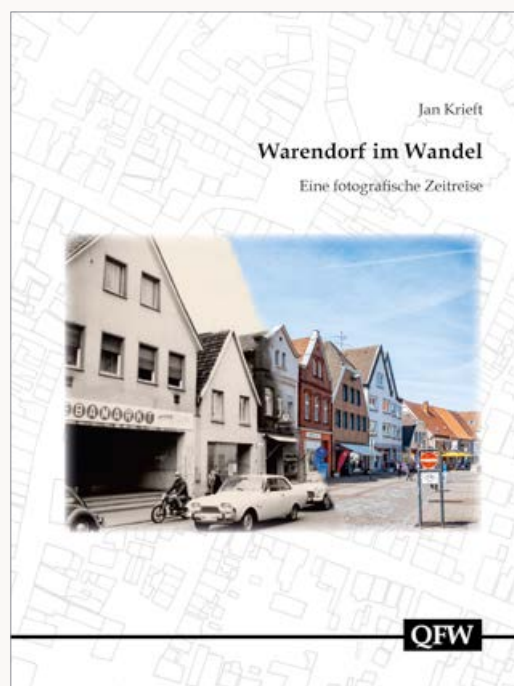
*Quellen und Forschungen zur Geschichte
des Kreises Warendorf, Bd. 64*
243 Seiten | mit umfangreichen Listen,
Abbildungen und Karten | geb.
ISBN 978-3-402-14292-9 | **24,90 EUR**



9 783402 142929



Mit dem Liesborner Evangeliar kehrte im Mai 2023 eine der ältesten, vollständig erhaltenen Evangelien-Handschriften Westfalens nach einer 200-jährigen Reise an ihren ursprünglichen Bestimmungsort zurück. Der vorliegende Sammelband vereint die Beiträge einer Tagung, die zu diesem Anlass die Gründungsgeschichte des Frauenstifts Liesborn und die Entstehung sowie Ausstattung des Liesborner Evangeliars näher untersuchte. Acht Aufsätze aus der Perspektive der mittelalterlichen Geschichte und Kunstgeschichte zeichnen ein detailliertes Bild der Frühzeit des Klosters und der Besonderheiten jener Handschrift, die bislang noch nicht im Fokus der mediävistischen Forschung stand.



Im Grundriss der Altstadt von Warendorf lässt sich heute noch der mittelalterliche Charakter der Stadt nachvollziehen. Der historische Baubestand blieb von der Industrialisierung und den Zerstörungen des 2. Weltkriegs weitgehend unberührt. Wie in vielen anderen Städten setzte in den 1960er-Jahren eine Sanierungs- und Umbauwelle ein, denn die Straßen sollten autogerechter und die Häuser moderner werden. Es musste ein Kompromiss zwischen Bewahren und Erneuern gefunden werden. Während dieses Prozesses kam es an einigen Stellen der Stadt durch Abbruch und Umbau zu einschneidenden Veränderungen. Andere Bereiche dagegen präsentieren sich heute noch fast genauso wie vor 100 Jahren. Die Abbildungen in diesem Buch dokumentieren den Wandel des Stadtbildes, indem alte und neue Straßenansichten gegenübergestellt werden. Die historischen Fotos hat der damalige Student und spätere Leiter des LWL-Freilichtmuseums Detmold, Stefan Baumeier, in den 1960er-Jahren für seine Dissertation über den Hausbestand der Warendorfer Altstadt selbst angefertigt. Sie wurden durch weitere Archivaufnahmen ergänzt. Die aktuellen Fotos aus den Jahren 2022/23 stammen von Jan Krieff, Archivar im Kreisarchiv Warendorf.

bereits erschienen


Julia von Ditzfurth | Sebastian Steinbach (Hg.)
**Die Welt des Evangeliars –
 Liesborn und das Damenstift (9.–12. Jahrhundert)**
*Liesborner Abteigespräche zur Kunst- und
 Kulturgeschichte, Bd. 1*
*Quellen und Forschungen zur Geschichte
 des Kreises Warendorf, Bd. 65*
 VIII und 225 Seiten | mit Abbildungen und Karten
 geb.
 ISBN 978-3-402-14291-2
39,- EUR

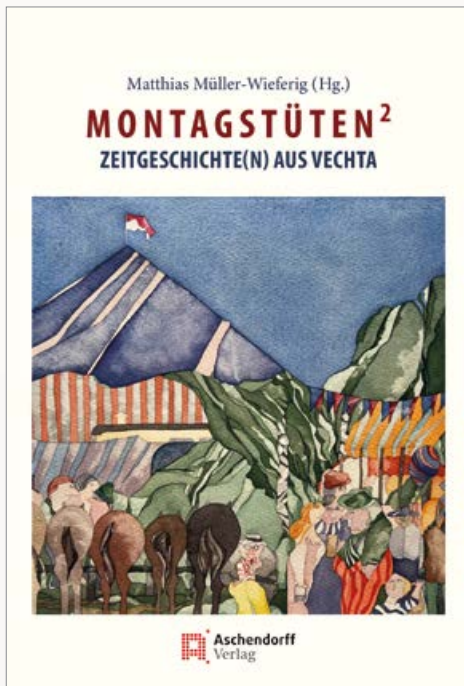



Bernd-Peter Kerkemeyer
Im Zeichen von Adler und Löwe
 Blütezeiten und Niedergänge
 der Liesborner Abtei
*Quellen und Forschungen zur Geschichte
 des Kreises Warendorf, Bd. 62*
 284 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-14289-9
24,90 EUR

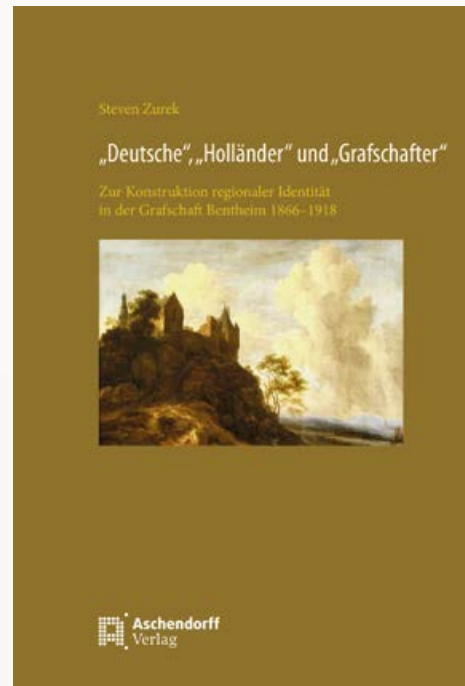
bereits erschienen

Jan Krieff
Warendorf im Wandel
Eine fotografische Zeitreise
*Quellen und Forschungen zur Geschichte
 des Kreises Warendorf, Bd. 66*
 330 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-14293-6
29,- EUR





MONTAGSTÜTEN – das ist seit Erscheinen der MONTAGSTÜTEN – ZEUGHAUSGESCHICHTEN AUS VECHTA 2023 zu einem Begriff in der Verlagslandschaft geworden. Denn beim Googeln stößt man nun eher auf den Buchhinweis als auf den wissenschaftlichen Begriff: Wenn montags keiner „zu Hause“ ist in einem Museum, stellen die Leute gerne ihre „Montagstüte“ vor die Tür. Darin Kunst oder Krempel, Rares oder Bares – oft anonym, ohne Hinweis oder Geschichte, die mit Objekt oder Dokument verbunden wären. Aus dem engeren Kreis der ZEUGHAUSGESCHICHTEN AUS VECHTA tritt mit ZEITGESCHICHTE(N) AUS VECHTA ein noch breiteres, noch bunteres Spektrum erlebter, erzählter Geschichte hervor: Krimis und Unterwelt, Stoppelmarkt und Karneval, Familien und Unternehmen, Sport und Schulen, Universität und Bildung, Kirchen und Kultur, Künstler in Vechta oder die Museen und Archive sind zeitgeschichtliche Themen der Bürgerinnen und Bürger einer attraktiven Kreisstadt im ländlichen Raum. ZEITGESCHICHTE(N) AUS VECHTA versammelt Beispiele von migrantischem, buntem Leben, von einer Stadtgesellschaft mit Schattenseiten und Stärken, Kriegen und Katastrophen vom Mittelalter bis in die jüngste Zeitgeschichte.



In diesem Buch wird die Konstruktion regionaler Identität(en) in der Grafschaft Bentheim im Zeitraum von 1866 bis 1918 untersucht. 1866 fiel die einst jahrhundertlang als Reichsgraftschafft eigenständige Region an das Königreich Preußen. Es wird aufgezeigt, welche als regionale Spezifika der Grafschaft Bentheim ausgewiesenen Aspekte in dieser Zeit zur Konstruktion regionsbezogener Identität(en) herangezogen sowie von der bentheimischen Bevölkerung wahrgenommen wurden und so Einfluss auf die Selbstzuordnung breiter Teile der Bevölkerung hatten. Es wird herausgearbeitet, dass es maßgeblich die als gemeinsam ausgewiesene Geschichte der einst eigenständigen Reichsgraftschafft Bentheim, die reformierte Konfession der Bevölkerungsmehrheit, die sprachliche Affinität zum Niederländischen, die Prägung durch die Grenzlage und die damit zusammenhängenden ökonomischen und privaten Verflechtungen mit den Niederlanden, das Fürstenhaus als gesellschaftlich weiterhin hochbedeutsames Symbol ursprünglicher Eigenstaatlichkeit sowie regionale Traditionen waren, die dafür herangezogen, als relevant ausgewiesen und angesehen wurden. Darüber hinaus wird in den Blick genommen, mit welchen Maßnahmen versucht wurde, diese regionale(n) Identität(en) mit einer (preußischen) Landes- und (deutschen) Nationalidentität im Sinne multipler Identität(en) zu harmonisieren.

August 2024

Matthias Müller-Wieferig (Hg.)
Montagstüten – Band 2
 Zeitgeschichte(n) aus Vechta
 ca. 164 Seiten | umfangreich bebildert
 Klappenbroschur
 ISBN 978-3-402-25067-9
 ca. 19,90 EUR



bereits erschienen

Steven Zurek
„Deutsche“, „Holländer“ und „Grafschafter“
 Zur Konstruktion regionaler Identität
 in der Grafschaft Bentheim 1866–1918
 334 Seiten | geb.
 ISBN 978-3-402-25046-4
 52,- EUR



Matthias Müller-Wieferig (Hg.)
Montagstüten
 Zeughausgeschichten aus Vechta
 Als Beitrag zum Jubiläumsjahr
 25 Jahre Museum im Zeughaus Vechta und
 „Freunde des Museums im Zeughaus
 Vechta e.V.“ (1997–2022)
 164 Seiten | umfangreich bebildert
 Klappenbroschur | ISBN 978-3-402-24984-0
 19,90 EUR



Friso Wielenga | Markus Wilp (Hg.)
Nachbar Niederlande
 Eine landeskundliche Einführung
 2. Auflage | 390 Seiten | kart.
 ISBN 978-3-402-00440-1
 16,80 EUR



Mit 1.070 aufgegebenen Orten (Ortswüstungen) gehört Westfalen zu den am stärksten von spätmittelalterlicher Entsiedlung geprägten Räumen Mitteleuropas. Der umfangreich mit Karten, Abbildungen und Fundfotos versehene Band will das Phänomen der Wüstungsbildung erklären und in seinen räumlichen Auswirkungen begreiflich machen. Er beschränkt sich auf Ost- und Südwestfalen, innerhalb derer rund 95 % der in der Region aufgegebenen Siedlungen zu verorten sind. Das Handbuch führt geografisches, historisches und archäologisches Wissen zusammen und ist ein unentbehrlicher Helfer für Heimatschaffende, Sondengänger und Planungsbehörden. Es bietet zugleich in komprimierter Form eine Zusammenfassung aus exakt vier Jahrzehnten beruflichen Schaffens des Autors für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe.



Die beiden Ökosysteme Haard und Teutoburger Wald werden seit Jahrzehnten von den vorgelagerten Regionen Ruhrgebiet mit seinen industriebedingten Schwefel- und Schwermetallemissionen sowie Münsterland mit seinen durch die Intensivtierhaltung verursachten Ammoniakemissionen stark belastet. Lassen sich die unterschiedlichen Emissionen durch immissionsökologische Effekte in beiden Waldökosystemen nachweisen? Der Autor versucht, diese Frage mit empirischen Daten zu beantworten. Depositionen, floristische, faunistische, boden- und hydrochemische Ergebnisse bilden den Rahmen, den die Studie mit dem Anspruch langzeitiger und ökosystemarer Befunde ausfüllt. Immissionsökologische Effekte sind in beiden Ökosystemen nachweisbar, aber ohne Beweis für ihre Herkunft. Gegenwärtig gehen sie auch zurück, mit Ausnahme des Ammoniaks/Ammoniums. Die bis heute auf hohem Niveau andauernden Stickstoffimmissionen übertreffen noch immer die kritische Belastungsgrenze.

bereits erschienen

Rudolf Bergmann
Wüstungen in Westfalen
Siedlung und Landschaft in Westfalen, Bd. 44
 Hg. v. d. Geographischen
 Kommission für Westfalen
 310 Seiten | mit Abb. und Fotos | Register | geb.
 ISBN 978-3-402-14838-9
19,90 EUR



9 783402 148389

bereits erschienen

Jürgen Lethmate
Haard und Teutoburger Wald
Immissionsökologie zweier Waldgebiete unter verschiedenen luvseitigen Emissionen Westfälische Geographische Studien, Bd. 62
 Hg. v. d. Geographischen
 Kommission für Westfalen
 120 Seiten | mit Abb. und Fotos
 ISBN 978-3-402-15572-1
9,95 EUR



9 783402 155721



Manfred Hofmann
Das Vordringen des Drenthe-Eises in das Weserbergland und die Westfälische Bucht
Eine Theorie unter besonderer Berücksichtigung landschaftlicher Vorgaben Siedlung und Landschaft in Westfalen, Bd. 43
 Hg. v. d. Geographischen
 Kommission für Westfalen
 66 Seiten | 28 Abbildungen | 1 Kartenbeil.
 geb. | ISBN 978-3-402-14837-2 | **9,95 EUR**



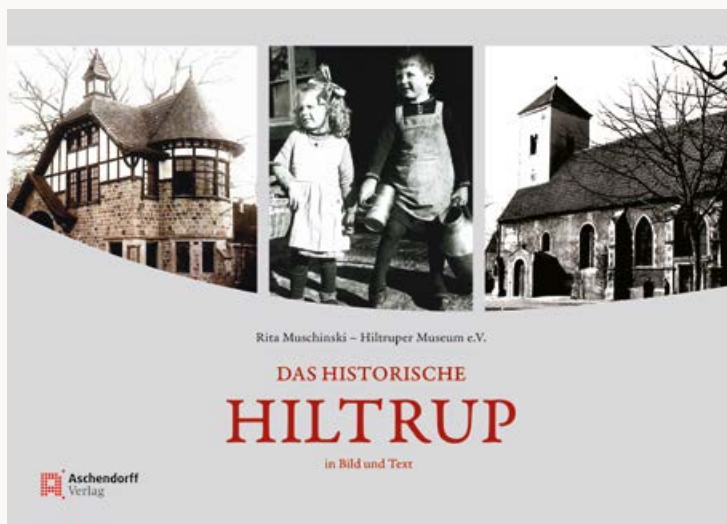
Jürgen Lethmate
Versauerungsgeschichte des Teutoburger Waldes
Westfälische Geographische Studien, Bd. 61
 Hg. v. d. Geographischen
 Kommission für Westfalen
 192 Seiten | mit Abb. und Fotos
 ISBN 978-3-402-15571-4
9,95 EUR

Cover vorläufig



LENGERICH – eine liebens- und lebenswerte Stadt, die es zu entdecken lohnt.

Unsere Mischung macht's! Die wunderschöne Lage direkt am Teutoburger Wald mit herrlichem Weitblick ins Münsterland, eine facettenreiche Geschichte, die bis ins 12. Jahrhundert zurück dokumentiert ist, zahlreiche Veranstaltungen und viele Vereine, Verbände und Institutionen, die das Leben hier bunt gestalten, eine top ausgebaute Infrastruktur, Bildungsmöglichkeiten für Jung und Alt, ein bedeutendes Wirtschaftszentrum und vor allem eine engagierte Gemeinschaft, die hier lebt! Die Autoren Wilhelm Möhrke, Detlef Dowidat und Ina Franke haben ein persönliches Portrait von Lengerich angefertigt, das eine harmonische Mischung aus historischem Charme, modernem Flair und dem aktuellen Leben Lengerichs darstellt.



Hiltrup, mit rund 26.000 Einwohnern der größte Ort unter den ehemals eigenständigen Umlandgemeinden Münsters, blickt auf eine eindrucksvolle Entwicklung in den letzten einhundert Jahren zurück. Davon erzählt die reich bebilderte Darstellung „Das historische Hiltrup“. Aus umfangreichem Archivmaterial, insbesondere aus dem Bestand des Hiltruper Museums, hat Rita Muschinski, die sich seit vielen Jahren mit der Vergangenheit des Ortes Hiltrup beschäftigt, über 400 Abbildungen, vorwiegend aus der Zeit von 1900 bis 1960, ausgewählt und mit eingängig erläuternden Texten versehen. Facettenreich wird das „alte Hiltrup“ mit seinen Höfen und Firmen, mit seinen Gotteshäusern und seinem Krankenhaus, mit Gaststätten und Schulen und anderem mehr gezeigt. Besonderes Augenmerk hat die Autorin auf das Alltagsleben und auf das ländliche Hiltrup gelegt, alles in allem ein höchst lebendiger Spaziergang in Bildern über Hiltrups Wandel und Entwicklung.

September 2024

Wilhelm Möhrke | Detlef Dowidat | Ina Franke
Lengerich – Ein Portrait
 ca. 70 Seiten | umfangreich farbig bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-24921-5
 ca. 19,80 EUR



bereits erschienen

Rita Muschinski – Hiltruper Museum e.V.
Das historische Hiltrup in Bild und Text
 224 Seiten | Bildband | Großformat | geb.
 ISBN 978-3-402-25030-3
 28,- EUR




Horst Michaels | Fotofreunde Mettingen
Das Tecklenburger Land
 Deutsch – Englisch
 160 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-12922-7
 24,90 EUR



Michael Grottendieck
Hiltrup
 100 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-13085-8
 17,90 EUR

Cover vorläufig



Rund 50 % der Fläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt, der Anteil ist jedoch rückläufig. Das Agrarland Deutschland ist vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt. Die Struktur des ländlichen Raums unterliegt stetiger Veränderung, die Zahl der Betriebe, zumal der Familienbetriebe, nimmt ab. Oft kaufen Investorengruppen oder auch inzwischen Lebensmittel-Discounter die Flächen auf. Das traditionelle, gelegentlich verklärte Bild vom Landwirt ändert sich radikal. Er ist nicht mehr nur Nahrungsmittelproduzent, betreibt Ackerbau und Viehzucht, sondern ist auch Rohstofflieferant (Biokraftstoffe), Betreiber von Windkraft- und PV-Anlagen und Landschaftspfleger. Vor dem Hintergrund des Klimawandels soll er sich zunehmend um Artenvielfalt und Artenschutz, um Natur- und Umweltschutz, die Pflege des ländlichen Raums, um Tierwohl und verminderten Dünger-Einsatz kümmern. Die Aufgaben für das Agrarland Deutschland sind vielfältig. Zahlreiche Interessengruppen spielen einflussreiche Rollen, von der EU über die Interessenverbände (z. B. Bauern-, Umwelt-, Verbraucherverbände) sowie Bundes- und Landesbehörden. Als wichtiger Kontext hinzu kommt der Strukturwandel im ländlichen Raum, der insbesondere mit Blick auf Infrastruktur (Stichwort ÖPNV) und Lebensqualität politische Aufmerksamkeit erfährt. Es gilt, die Verödung großer Teile des ländlichen Raumes zu verhindern und die schleichende Landflucht zu stoppen. Der Sammelband „Agrarland Deutschland“ soll die Vielfalt der unterschiedlichen Positionen, Akteure und Interessen zum Ausdruck bringen, um Leserinnen und Lesern eine breit gestützte Meinungsbildung zu ermöglichen. Eine ausführliche Einleitung wird die verschiedenen Positionen einordnen, kommentieren und gewichten.

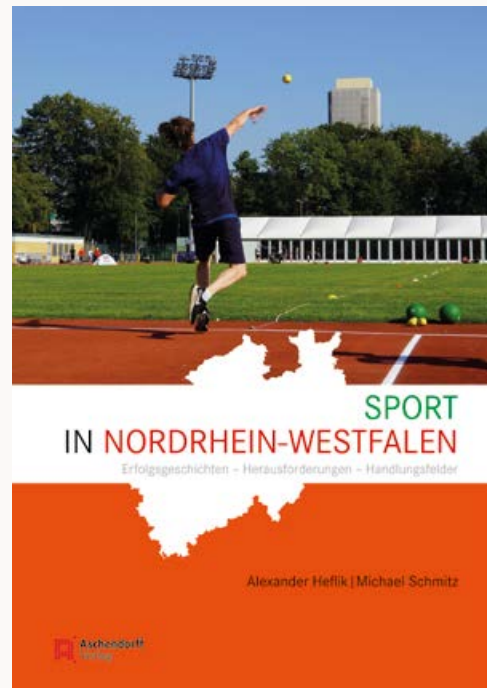
August 2024

Norbert Robers (Hg.)
Agrarland Deutschland
 Strukturen – Akteure – Positionen
 ca. 158 Seiten | mit Abbildungen | kart.
 ISBN 978-3-402-25048-8
 ca. 16,90 EUR



9 783402 250488

Cover vorläufig



Zwölf Millionen Menschen treiben in Nordrhein-Westfalen regelmäßig Sport. Allein in den 17.500 Sportvereinen zwischen Rhein und Ruhr sind mehr als fünf Millionen Sportlerinnen und Sportler aktiv und über 500.000 Menschen ehrenamtlich engagiert. Alexander Heflik und Michael Schmitz beleuchten die besondere politische Verankerung des Sports in NRW und porträtieren die Selbstorganisation des Sports mit sämtlichen 54 Kreis- und Sportbünden.

Darüber hinaus widmet sich ihr Buch den vielfältigen Aufgaben und Handlungsfeldern des Sports – vom Amateur-, Breiten- und Gesundheitssport über Integration und Inklusion durch Sport bis zum Profi- und Leistungssport und dem Traum von Olympischen Spielen im „Sportland NRW“. Ein Blick auf die Sportstättenentwicklung und die großen Stadien und Arenen in NRW darf ebenso wenig fehlen wie eine Würdigung der wichtigsten sportpolitischen Akteure und Top-Athleten sowie der vielfältigen Meisterschaften, Events und Veranstaltungen.

September 2024

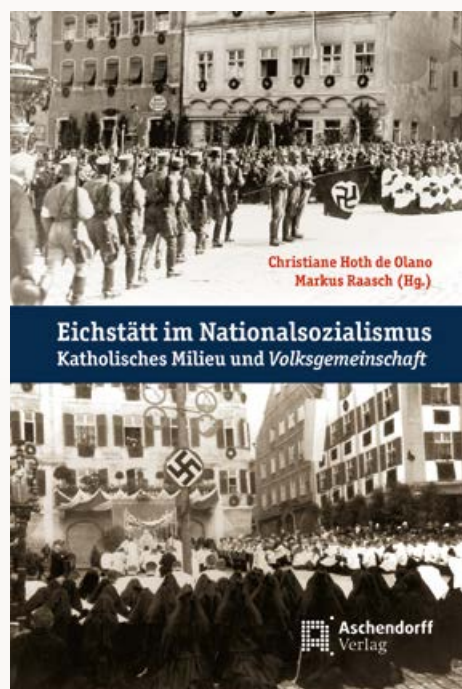
Alexander Heflik | Michael Schmitz
Sport in Nordrhein-Westfalen
 Erfolgsgeschichten – Herausforderungen –
 Handlungsfelder
 ca. 276 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
 ISBN 978-3-402-25060-0
 ca. 18,- EUR



9 783402 250600



Speyer war keine NS-Hochburg. Noch im März 1933 fuhr hier die NSDAP bei der Reichstagswahl ihr schlechtestes Ergebnis in einer pfälzischen Stadt ein. Die Domstadt war für die Braunhemden ein schwieriges Pflaster und dennoch gelang den neuen Machthabern eine weitgehend geräuschlose Gleichschaltung von Stadtrat und Verwaltung und eine rasche Ausschaltung der Opposition. Der zunächst noch parteilose Oberbürgermeister Karl Leiling, der bis 1943 im Amt blieb, begrüßte die sogenannte „Machtergreifung“ als „Zeitenwende“. War Speyer am Ende doch nur ein typischer Fall von Anpassung an die veränderten politischen Verhältnisse? Was brachte die Menschen, die zuletzt noch mehrheitlich andere Parteien gewählt hatten dazu, mitzutun? Inwiefern verstanden sie die Veränderungen auf einer ganz alltäglichen Ebene tatsächlich als „Zeitenwende“? Wie erlebten sie das, was sich vor Ort vor aller Augen vollzog: Die Inszenierung von Führung, Gefolgschaft und Gemeinschaft, aber auch die Entrechtung derer, die zu Außenseitern deklariert wurden? Das Buch geht in vielen Facetten der Alltagsgeschichte Speyers im Nationalsozialismus nach und stellt dabei besonders den Ort des Geschehens in den Mittelpunkt.



Der Band erscheint aufgrund der hohen Nachfrage in zweiter, überarbeiteter und erweiterter Auflage. Er untersucht katholische Milieustrukturen im „Dritten Reich“ aus ungewöhnlicher Perspektive. Das primäre Interesse gilt der Frage, was der Nationalsozialismus mit Katholikinnen und Katholiken „machte“ bzw. wie Katholikinnen und Katholiken Nationalsozialismus „machten“: Wie funktionierte die NS-Herrschaft im Alltag? Was kennzeichnete die Arbeit der NSDAP und ihrer Organisationen in einem katholisch geprägten Umfeld? Welche Verhaltensmuster und Strategien können als prägend gelten? Wie speziell waren diese, welche Erfolge konnten erzielt werden? Wie weit ging die nationalsozialistische Infiltration? Wie katholisch war der örtliche Nationalsozialismus? Wie sah die soziale Praxis der *Volksgemeinschaft* in katholischen Lebenswelten aus? Was blieb nach 1945? Als Untersuchungssonde für eine solche Sozialgeschichte des Diktaturalltags fungiert die seinerzeit mittelfränkische Bischofsstadt Eichstätt, die in der Katholizismus- und Widerstandsliteratur seit dem „Bayern-Projekt“ des Instituts für Zeitgeschichte aus den 1970er-Jahren eine besondere Rolle spielt, deren nationalsozialistische Vergangenheit aber in der lokalen Erinnerungskultur bis heute nur eine geringe Bedeutung besitzt. Die Neuauflage versammelt neun Beiträge, die sich mit der „Machtergreifung“, Presse und Hitler-Kult, HJ und BDM, SA und SS, der jüdischen Bevölkerung, dem Verhältnis von Kirche und Mehrheitsgesellschaft, dem Kriegsende, der Gruppe der *Displaced Persons* sowie der Erinnerung an die NS-Zeit beschäftigen.

bereits erschienen

Angela Borgstedt | Christiane Pfanzen-Sponagel (Hg.)

Speyer 1933-1945

Die Domstadt im Nationalsozialismus

756 Seiten | umfangreich abgebildet | geb.

ISBN 978-3-402-25017-4

29,80 EUR

9 783402 250174

bereits erschienen

Christiane Hoth de Olano |

Markus Raasch (Hg.)

Eichstätt im NationalsozialismusKatholisches Milieu und *Volksgemeinschaft*

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

307 Seiten | mit Abbildungen | geb.

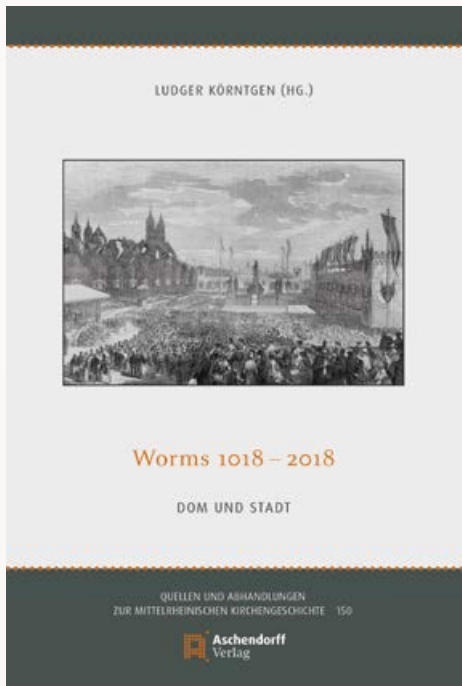
ISBN 978-3-402-13202-9

26,90 EUR

pdf Ebook | eISBN 978-3-402-24842-3 | 26,90 EUR



9 783402 132029



In seiner 1000-jährigen Geschichte hat der Wormser Dom ganz verschiedene Funktionen in der Stadt erfüllt: Als Ort der liturgischen Feier, als Ort der öffentlichen Kommunikation, als Ort der Identifikation, als Ort der Erinnerung. Diese vielfältigen Aspekte sind auf einem Symposium der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte erörtert worden, das zur Erinnerung an die im Jahr 1018 erfolgte Domweihe stattfand. Der zeitliche Horizont der hier publizierten Beiträge erstreckt sich von der Bauzeit unter Bischof Burchard bis ins 20. Jahrhundert. Thematisch geht es um den kulturellen und religiösen Kontext des Dombaus, Möglichkeiten der Rekonstruktion der mittelalterlichen Sakraltopographie, die Auswertung von Baugerüsten als Quelle für die Baugeschichte, die öffentliche Funktion des Doms im Spätmittelalter, das Zusammenleben verschiedener Konfessionen in der Stadt nach der Reformation, das spannungsvolle Verhältnis zwischen dem Dom und der städtischen Erinnerung an Martin Luthers Auftritt auf dem Reichstag im Jahr 1521, die Rolle des Doms im nationalen Überschwang der Reichsgründung und in den Auseinandersetzungen des Kulturkampfes und die nicht immer einfache Kommunikation zwischen Klerus und Gemeinde am zur Pfarrkirche im Bistum Mainz gewordenen Dom und dem bischöflichen Ordinariat.



Die Benediktinerpropstei auf dem Remigiusberg war eine Niederlassung der französischen Abtei St. Rémi in Reims. Die Propstei prägte von ihrer Gründung im 12. Jahrhundert bis zu ihrem Verkauf im 16. Jahrhundert über 400 Jahre das Gebiet ihrer Grundherrschaft, für das sich im Spätmittelalter der Begriff Remigiusland nachweisen lässt. Die Monographie bietet eine detaillierte inhaltliche Aufarbeitung des mittelalterlichen Klosterlebens. Als besonders lohnend erweisen sich dabei auch die Vergleiche mit den anderen linksrheinischen Benediktinerpropsteien. Dadurch können bislang völlig unerforschte Sachverhalte des klösterlichen Lebens auf dem Remigiusberg freigelegt und neue Sichtweisen sowie Bewertungsmöglichkeiten eröffnet werden.

bereits erschienen

Ludger Körntgen (Hg.)
Worms 1018–2018
 Dom und Stadt
Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte, Bd. 150
 266 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-26638-0
48,- EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-26639-7 | 48,- EUR



9 783402 266380

bereits erschienen

Ulrich Königstein
Die Benediktinerpropstei
St. Remigiusberg im Remigiusland
Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte, Bd. 153
 418 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-26646-5
65,- EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-26647-2 | 65,- EUR



9 783402 266465



Beten ist menschlich. Beten lernen ist nichts anderes als leben lernen. Leben mit Gott. Die in diesem Büchlein gesammelten Morgenandachten sind durchzogen von der Suche nach Gott, der sich immer wieder im konkreten Leben der Menschen zeigt. Die Texte sind wie Wortpfade. Wer sie beschreitet, möge finden, dass Gott sich wahrhaftig im Alltäglichen ereignet. Für diese Erfahrung stehen vor allem die vielfältigen Lebenswege der Heiligen. Dieses Buch will daher eine Ermutigung sein, auch das eigene Leben ernst zu nehmen als den Ort, an dem sich Gott ereignet.



Die Sammlung von liturgischen Gebeten ist über viele Jahre gewachsen. Sie entspringt dem Anliegen, eine Sprache in der Eucharistiefeier zu finden, in der die Feiernden mitschwingen und ihre Welt, ihr Leben vor Gott zur Sprache bringen können. In der traditionellen Liturgie gibt es aber für die meisten Zeitgenossen bedeutungstiefe Worte, die einfach nicht mehr verstanden werden und Fremdwörter geworden sind. So suchen die Texte des Buches eine neue Sprache, die möglichst vielen Menschen aufschließen kann, dass es noch mehr gibt als alles, womit sie je in Berührung gekommen sind.

bereits erschienen

Ancilla Röttger
Wortpfade
 Auf der Suche nach Gott
 135 Seiten | mit Abbildungen | kart.
 ISBN 978-3-402-25064-8
12,80 €



9 783402 250648

Juli 2024

Peter Köster SJ
Gebete zur Feier der Eucharistie
 368 Seiten | geb.
 ISBN 978-3-402-25041-9
32,- EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-25042-6 | 32,- EUR



9 783402 250419



Ancilla Röttger
Menschenkinder
 Heilige und Selige im Münsterland
 156 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-24869-0
16,80 EUR





Otto Pötter
Plattdüütsch Gebedebook
 mit Illustrationen von Markus Pötter
 224 Seiten | geb.
 ISBN 978-3-402-24732-7
22,- EUR



Walter Nigg (1903–1988), Schweizer reformierter Theologe und Pfarrer, gehört im 20. Jahrhundert zu den Theologen und Schriftstellern mit den höchsten Publikations- und Verkaufszahlen. Seine persönlichen Lebenserfahrungen haben ihn bei den Heiligen Zuflucht nehmen lassen. Was ihm Zuversicht verlieh, gab er in Büchern, Predigten und Vorträgen an andere weiter. Gegen Ende seines Lebens spürte Nigg das Bedürfnis, Rechenschaft abzulegen. Er verfasste handschriftlich und zunächst als „streng vertrauliche Privatarbeit“ „Ein Wörtlein über meine Bücher“. Trotz des bescheidenen Titels findet sich darin nicht nur sein persönlicher geistiger Werdegang, sondern eine kleine Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Der Band umfasst weitere autobiographische Zeugnisse, die Einblicke in Walter Niggs Seele gewähren. Er selbst wahrte darüber Zeit seines Lebens fast völliges Stillschweigen. Dazu gehören ein früher „Lebenslauf“, ein Zeugnis über den Tod seiner ersten Frau Lily Nigg-Kölliker, seine Abschiedspredigt in der Kirche von Dällikon sowie im Anhang das Verzeichnis seiner Publikationen.

bereits erschienen

Walter Nigg
Ein Wörtlein über meine Bücher
 und weitere autobiographische Texte
 Herausgegeben von
 Barbara Hallensleben und Uwe Wolff
Epiphania Egregia, Bd. 3
 2. Auflage | 108 Seiten | kart.
 ISBN 978-3-402-12088-0
14,80 EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-12089-7 | 14,80 EUR

Jose Orabuena
Der du bist und mich kennst –
 und andere Erzählungen
 Biographische Anthologie
Epiphania Egregia, Bd. 16
 247 Seiten | geb.
 ISBN 978-3-402-12078-1
19,80 EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-12079-8
 19,80 EUR




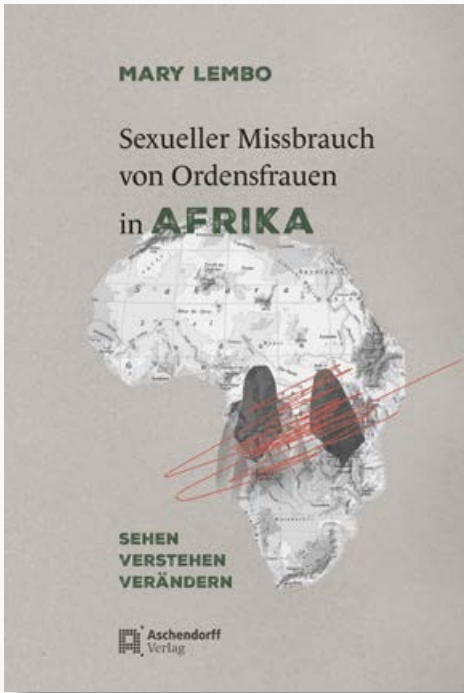
Cover vorläufig

Die Glaubenskommunikation steht vor einem großen Umbruch, den die Corona-Pandemie und der Rückgang von kirchlichen Angeboten vor Ort noch einmal beschleunigt hat: Rund die Hälfte der Mitglieder ist nur noch über mediale Angebote, wie Fernsehen, Internet und Social Media, mit Kirche verbunden. An den Sonntagen verfolgen ebenso viele Gläubige einen Gottesdienst am Bildschirm wie vor Ort in den Kirchen. Gleichzeitig bieten digitale Angebote verstärkt die Chance, Mitglieder am Gemeindeleben und an den Gottesdiensten aktiv(er) zu beteiligen. Engagierte Gemeindemitglieder und Gruppen in der Kirche stehen – verstärkt durch den Rückgang des hauptberuflichen Personals – allerdings vor der Herausforderung, (neue) Orte der Begegnung und Vernetzung zu finden. Hier können Online-Angebote, Newsletter und soziale Netzwerke unterstützen, Suchenden „touch-points“ mit der Kirche sowie die Bildung (digitaler) Kleiner Christlicher Gruppen (KCG) zu ermöglichen. Zukünftig werden rein digitale Angebote („online only“) an Bedeutung gewinnen, auch in der pastoralen Arbeit und der Internetseelsorge. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz ermöglichen – richtig eingesetzt – zusätzlich neue Möglichkeiten. „Gott ist online“ gibt dabei sofort umsetzbare Strategien, Maßnahmen und Tools an die Hand, die in Non-Profit-Organisationen, Internet, Social Media und Newsletter strategisch genutzt werden können, um sowohl „kirchennahe“ wie auch „kirchenferne“ Milieus (neu) zu erreichen. „Gott ist online“ richtet sich dabei sowohl als Praxishandbuch an Ehrenamtliche wie an hauptamtliche Mitarbeitende, die für Kirche online kommunizieren (wollen). „Gott ist online“ fungiert aber auch als Lehrbuch zum Beispiel für kirchliche Bildungs- und Medieneinrichtungen und beschreibt dabei, wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in einer neu justierten Glaubenskommunikation – gemeindeorientiert und zielgruppengerecht – umgesetzt werden können.

August 2024

Christian Schnaubelt (Hg.)
Gott ist online!
 Praxishandbuch zum Einsatz von Internet,
 Social Media und Newsletter für Kirche und NGOs:
 Strategien, Maßnahmen, Tools
 In Kooperation mit publicatio e.V.
 ca. 256 Seiten | mit Abbildungen | kart.
 ISBN 978-3-402-13147-3
ca. 19,80 EUR

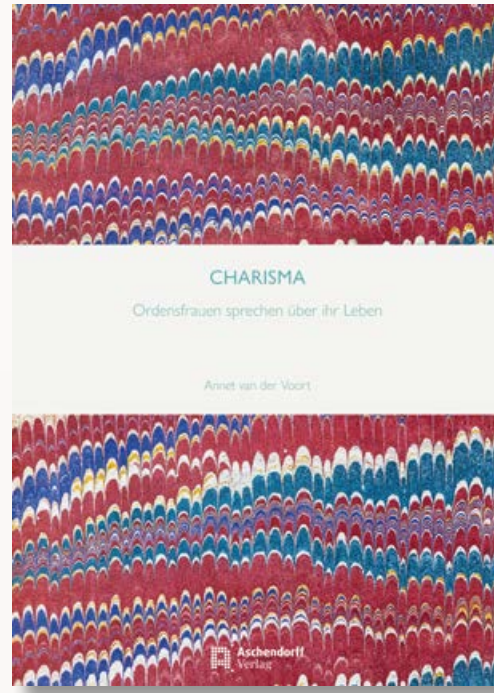




Der Film „Gottes missbrauchte Dienerinnen“ von 2019, die Einräumung von Papst Franziskus, dass der Missbrauch von Ordensfrauen existiert, sowie die Veröffentlichung einer alarmierenden Umfrage von missio Aachen im gleichen Jahr, haben auch im deutschsprachigen Raum für dieses Thema sensibilisiert.

Die mutige Studie von Mary Lembo CSC zum Missbrauch an afrikanischen Ordensfrauen leistet in diesem Feld eine dringend erforderliche Pionierarbeit. Die Studie bezieht verschiedene Wissenschaftsbereiche – Philosophie, Psychologie und Soziologie – ein. Die fruchtbare Verknüpfung dieser Perspektiven ermöglicht es nicht nur, das Phänomen des Missbrauchs an Ordensfrauen in Afrika besser zu erfassen, sondern auch, ihm wirksamer vorzubeugen.

Die Studie erschien 2022 in Paris. Dank der Initiative der deutschen Provinz der Katharinenschwestern, zu deren Kongregation Schwester Mary Lembo gehört, liegt sie jetzt auch in deutscher Übersetzung vor.



Ordensfrauen haben eine uralte Geschichte in Europa. Aber seit Jahrzehnten geht ihre Zahl hier drastisch zurück. Die Autorin und Fotografin hat Schwestern aus verschiedenen Orden und Kongregationen in Abteien, Klöstern und Konvikten in ganz Deutschland aufgesucht, porträtiert und ihre Biografien nachgezeichnet. Es sind Berichte von starken Frauen, die auf vielen spannenden, oft karitativen Arbeitsfeldern tätig sind oder auch in Abgeschiedenheit ein gottgeweihtes Leben führen. Der Leser begegnet in diesen einfühlsamen Lebensgeschichten Ordensschwwestern aus unterschiedlichsten Klostergemeinschaften. Sie geben offen, unverstellt und sehr persönlich Auskunft über sich selbst, ihr Leben, ihre Arbeit und ihren Glauben. So vermittelt dieses Buch einen faszinierenden und facettenreichen Einblick in für Außenstehende meist verborgene spirituelle und dabei sehr reale Welten.


bereits erschienen

Mary Makamatine Lembo CSC
Sexueller Missbrauch von Ordensfrauen in Afrika
 Sehen – verstehen – verändern
 Aus dem Französischen übertragen
 von Sr. Antje Eichhorn-Eugen OSB
 399 Seiten | mit Tabellen | geb.
 ISBN 978-3-402-25021-1
62,- EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-25022-8 | 62,- EUR



bereits erschienen

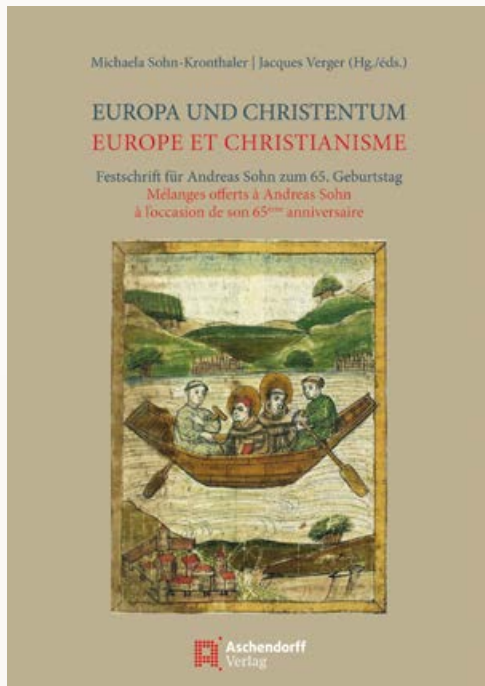
Annet van der Voort
CHARISMA
 Ordensfrauen sprechen über ihr Leben
 160 Seiten | umfangreich bebildert
 geb.
 ISBN 978-3-402-25012-9
29,- EUR




Lia Alessandro | Anja Middelbeck-Varwick |
 Doris Reisinger (Hg.)
Kirchliche Macht und kindliche Ohnmacht
 Konturen, Kontexte und Quellen
 theologischer Missbrauchsforschung
 194 Seiten | kart.
 ISBN 978-3-402-24950-5
38,- EUR
 pdf Ebook | ISBN 978-3-402-24951-2 |
 38,- EUR



Annet van der Voort
Im Hospiz
 168 Seiten | umfangreich bebildert
 geb.
 ISBN 978-3-402-13282-1
19,95 EUR



Anlässlich des 65. Geburtstages von Andreas Sohn, der als Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität Sorbonne Paris Nord lehrt und forscht und Mitglied des Päpstlichen Komitees für Geschichtswissenschaften ist, erscheint diese Festschrift. Damit sollen Person und Werk des in Wissenschaft und Kultur international angesehenen Historikers von Kollegen und Freunden aus mehreren europäischen Ländern (Deutschland, England, Frankreich, Italien, Österreich, Ungarn und dem Vatikanstaat) und den USA geehrt werden. Der für die Festschrift gewählte Titel nimmt Bezug auf die periodenübergreifenden Forschungen von Andreas Sohn zur Kirchen-, Ordens-, Sozial-, Stadt- und Universitätsgeschichte sowie zum Kulturerbe Europas, insbesondere Deutschlands, Frankreichs und Italiens.

À l'occasion du 65^{ème} anniversaire d'Andreas Sohn, professeur d'histoire médiévale à l'Université Sorbonne Paris Nord et membre du Comité pontifical des Sciences historiques, sera publié un volume de Mélanges pour honorer la personne et l'oeuvre de cet historien de réputation internationale dans les domaines du savoir et de la culture. Les auteurs viennent de plusieurs pays européens (Allemagne, Angleterre, Autriche, Cité du Vatican, France, Hongrie, Italie) et des États-Unis. Le titre de ces Mélanges fait référence aux recherches d'Andreas Sohn qui dépassent les périodisations historiques traditionnelles et concernent aussi bien l'histoire ecclésiastique et celle des ordres religieux que l'histoire sociale, l'histoire urbaine et l'histoire des universités ainsi que celle du patrimoine européen, en particulier en Allemagne, en France et en Italie.

Juli 2024

Michaela Sohn-Kronthaler | Jacques Verger (Hg./éds.)

**Europa und Christentum
Europe et Christianisme**

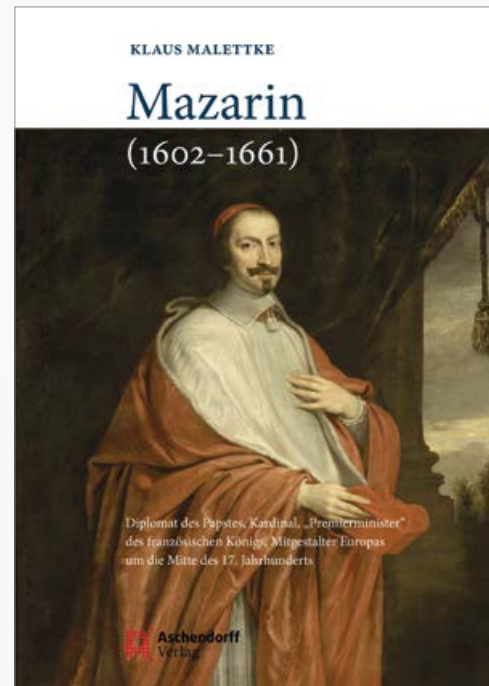
Festschrift für Andreas Sohn zum 65. Geburtstag

Mélanges offerts à Andreas Sohn

à l'occasion de son 65^{ème} anniversaire

447 Seiten | geb.

ISBN 978-3-402-25082-2 | 79,- EUR



Cover vorläufig

Mazarin (1602–1661), Nachfolger Richelieus (1585–1642), leitender Minister unter Ludwig XIII. (1610–1643), „Premierminister“ unter der Regentin (1643–1651) Anna von Österreich und bis 1661 unter Ludwig XIV. (1643–1715), war während seines Ministeriats immer wieder heftiger Kritik, xenophober Angriffe und persönlicher Verleumdungen ausgesetzt. Auch nach seinem Tod und in der folgenden Historiographie änderte sich daran zunächst nichts Wesentliches. Die Wende zu einer wissenschaftlich angemessenen Würdigung setzte erst Ende der 1870er-Jahre mit den grundlegenden Forschungen des renommierten französischen Historikers Adolphe Cheruel (1809–1891) ein. Aber trotz aller Fortschritte, welche die einschlägige französische und internationale Forschung inzwischen gemacht hat, findet man auch noch in den neuesten Mazarin-Biographien und Studien Stellungnahmen und Urteile, die der sehr facettenreichen Persönlichkeit dieses Staatsmannes und seiner Lebensleistung nicht gerecht werden. Erstaunlicherweise haben auch französische Autoren und Autorinnen Mazarins Außenpolitik und das Agieren der französischen Diplomaten während der Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück (1644–1648) nicht angemessen gewürdigt, obwohl ihnen die französischen Verhandlungsakten in den „Acta Pacis Westfalicae“ und in den „Papiers de Richelieu“ sowie einschlägige deutsche Forschungsergebnisse verfügbar waren. Auch wurden die neuesten Forschungserkenntnisse zum „Pyrenäenfrieden“ (1659) in den jüngsten Publikationen kaum bzw. nicht hinreichend berücksichtigt. Richelieu und Mazarin haben nicht nur das Frankreich ihrer Zeit maßgeblich geprägt und die Grundlagen geschaffen, auf denen Ludwig XIV. sein Reich zur präponderierenden Großmacht im Europa der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erheben konnte, sondern sie haben auch das europäische Staatensystem ihrer Epoche wesentlich mitgestaltet. Dieses nicht zu bestreitende Verdienst Mazarins wird nicht dadurch gemindert, dass er sich beim zielstrebigem Aufbau seines immensen Vermögens immer wieder Mittel bedient hat, die selbst zu seiner – in dieser Hinsicht recht laxen Zeit – nicht nur sehr diskutabel, sondern auch illegal gewesen sind.

August 2024

Klaus Malettke

Mazarin (1602–1661)

Diplomat des Papstes, Kardinal,

„Premierminister“ des französischen Königs,

Mitgestalter Europas um die Mitte des 17. Jahrhunderts

ca. 1.060 Seiten | geb.

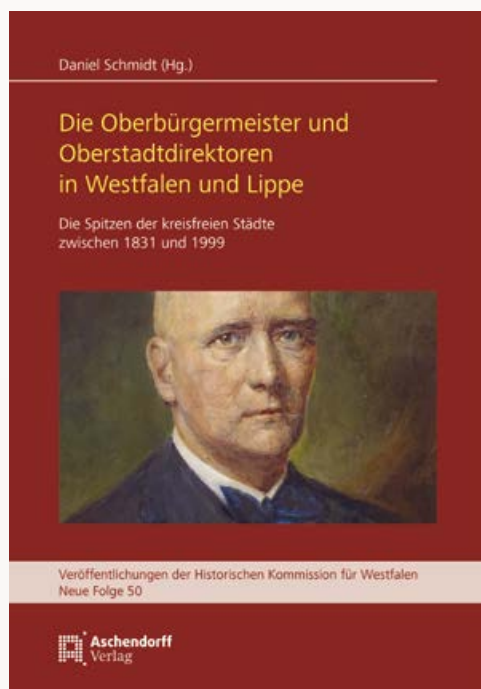
ISBN 978-3-402-25062-4

89,- EUR





Cover vorläufig



1848/49 gilt oft als die „vergessene Revolution“ – dies gilt in besonderer Weise für Westfalen und Lippe. Dabei lohnt der Blick in die revolutionshistorische Peripherie. Auch die preußische Provinz Westfalen und der Kleinstaat Lippe standen zwischen März 1848 und Mai 1849 ganz im Zeichen der Revolution. Allerorts kam es zu Protesten, Unruhen und Aufständen. Das Presse- und Vereinswesen florierte. Dabei waren die Ereignisse in Westfalen und Preußen eng verflochten mit den Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt. Zugleich waren die Ereignisse in den einzelnen Regionen von Westfalen und Lippe ebenso unterschiedlich wie die Lebenswelten und Forderungen der dort lebenden Menschen. Mithilfe von Lebensbildern nähert sich der vorliegende Band der Revolution von 1848/49 in Westfalen und Lippe sowie den Lebenswelten der beteiligten Menschen. Dabei wird die Revolution als biografischer Fluchtpunkt der Akteurinnen und Akteure verstanden. Im Fokus stehen dabei nicht nur die „Helden“ und die „großen Namen“ der Demokratiegeschichte – auch die Gegenspielerinnen und -spieler der Revolution sowie Menschen aus der „zweiten Reihe“ werden berücksichtigt. Durch das Nebeneinander der Biografien wird sowohl die Offenheit der Situation 1848/49 als auch die Bedeutung der vermeintlichen Peripherie für die großen Entwicklungsstränge greifbar. 38 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben an dem Projekt mitgewirkt und dabei 52 Lebensbilder zusammengetragen. Von der Peripherie ausgehend zeichnen sie ein vielschichtiges Bild der Revolution von 1848/49.

Stadtoberhäupter haben aufgrund ihrer zeitweise bemerkenswerten Handlungsspielräume stets eine besondere Rolle in der deutschen Geschichte gespielt. Oberbürgermeister, nach 1945 auch Oberstadtdirektoren, hatten im 19. und 20. Jahrhundert nicht nur wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung ihrer Kommunen, sie nahmen häufig auch Schlüsselpositionen in überregionalen Zusammenhängen ein. Im Mittelpunkt des Doppelbandes stehen die Spitzenvertreter – Erste Bürgermeister, Oberbürgermeister und Oberstadtdirektoren – der 24 westfälischen Städte, die im 19. und 20. Jahrhundert dauerhaft oder zeitweise Kreisfreiheit erlangten, hinzu kommt die lippische Landeshauptstadt Detmold. Der Untersuchungszeitraum reicht von der Einführung der Revidierten Städteordnung in der preußischen Provinz Westfalen im Jahr 1831 bis zum Ende der kommunalen Doppelspitze im Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 1999. Der erste Teil der Publikation ist als biografisches Handbuch konzipiert und liefert komprimierte Informationen zu mehr als 300 Personen, darunter drei Frauen. Der zweite Teil versammelt ausführliche Lebensbeschreibungen von mehr als 20 ausgewählten Persönlichkeiten. Auf diese Weise wird für einen Zeitraum von mehr als anderthalb Jahrhunderten – über mehrere Zäsuren hinweg – die historische Genese einer kommunalen Funktionselite in Westfalen und Lippe nachvollziehbar.

bereits erschienen

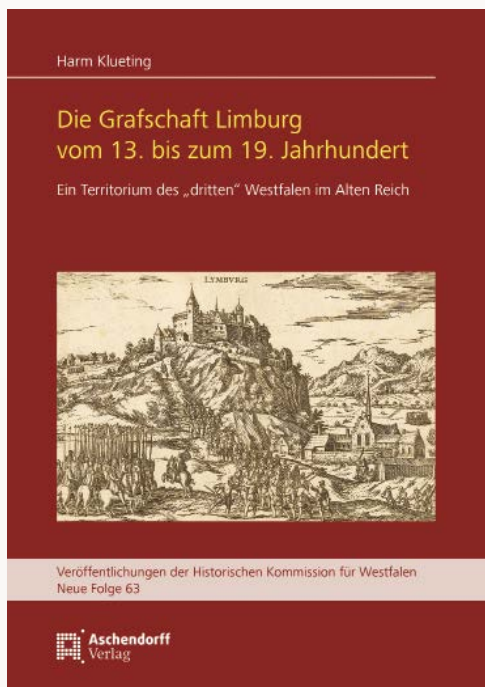
Hg. von Felix Gräfenberg
1848/49 in Westfalen und Lippe
 Biografische Schlaglichter aus der
 revolutionshistorischen Peripherie
*Veröffentlichungen der Historischen
 Kommission für Westfalen, NF, Bd. 48*
 744 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15150-1
59,- EUR



Oktober 2024

Hg. von Daniel Schmidt
Die Oberbürgermeister und Oberstadtdirektoren in Westfalen und Lippe
 Die Spitzen der kreisfreien Städte
 zwischen 1831 und 1999
 Band 1: Verzeichnis und Kurzbiographien //
 Band 2: Ausgewählte Lebensbilder
*Veröffentlichungen der Historischen
 Kommission für Westfalen, NF, Bd. 50*
 2 Bde., jeweils ca. 500 Seiten | zahlreiche Abb. | geb.
 ISBN 978-3-402-15134-1 | **insg. ca. 79,- EUR**



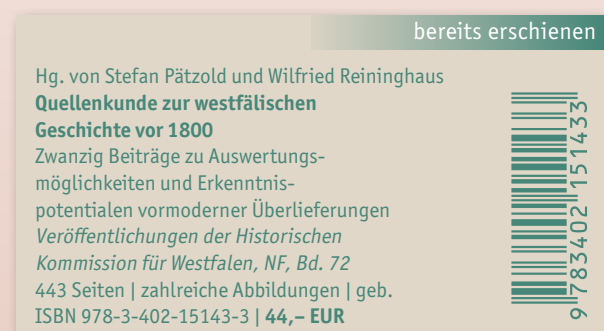
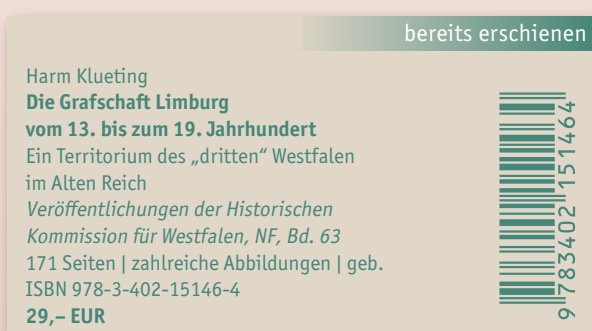


Auf aktuellen Landkarten ist die 1808 aufgelöste Grafschaft Limburg nicht mehr zu erkennen, ihr Gebiet ist aufgegangen in den heutigen Städten Hagen, Iserlohn und Schwerte. Ihre Ursprünge gehen zurück bis in das 13. Jahrhundert, sie führen tief in die dynastische Geschichte des südwestfälischen Raumes. Verschiedene Erbteilungen in den Grafschaften Mark und Berg sowie die Auseinandersetzungen nach dem Tod des Kölner Erzbischofs 1225 schufen die Voraussetzungen für die Etablierung der kleinen Herrschaft, die bis 1669 lehnsabhängig vom Herzogtum Berg war, danach reichsunmittelbar. Dargestellt wird die Regierung Limburgs durch die Grafen von Isenberg und ihre Nachfolger, die Fürsten von Bentheim-Tecklenburg. Der Burg Hohenlimburg ist ein eigenes Kapitel gewidmet, ebenso den Landständen, der Reformation, der Auflösung der Herrschaft und deren Nachfolge im 19. Jahrhundert. Deutlich wird damit die Stellung der Grafschaft als Teil des „dritten“ Westfalen – also als eine jener kleinen Herrschaften, die im 18. Jahrhundert neben den geistlichen und den brandenburgisch-preußischen Gebieten bestanden. Ein Quellenanhang und zahlreiche Abbildungen ergänzen die prägnante Darstellung.

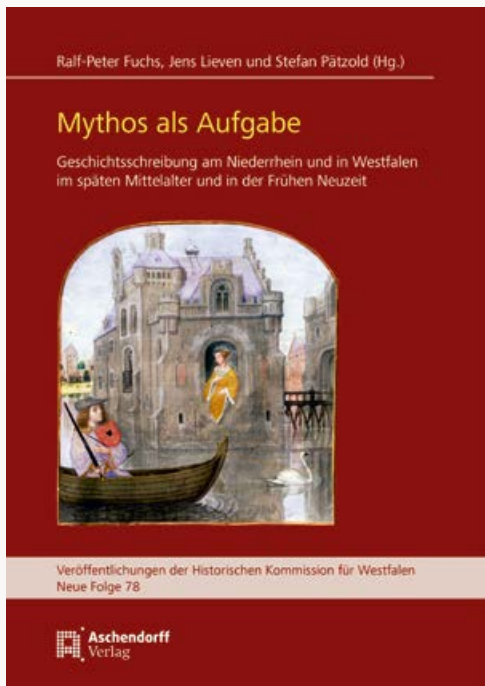


Die Quellen zur westfälischen Geschichte vor 1800, also in etwa bis zum Ende des Alten Reiches, sind zahlreich und vielfältig. Sie zu nutzen stellt in vielen Fällen eine Herausforderung dar, weil die besonderen Entstehungsumstände meist nicht unmittelbar aus ihnen hervorgehen. Zu den einzelnen Quellengattungen wird zunächst die allgemeine Entwicklung im deutschen Sprachraum aufgezeigt, um dann die westfälischen Besonderheiten hervorzuheben. Auswertungsmöglichkeiten zeigen beispielhaft auf, wie die Quellengattungen für lokal- und regionalhistorische Forschungen zu nutzen sind. Der Band vereint zwanzig Beiträge von sieben Autorinnen und Autoren. Sie sollen den Auftakt bilden zu einer westfälischen Quellenkunde für die Zeit vor 1800.

Die Beiträge des Bandes beschäftigen sich mit den Akten der Reichskreise, den Amtsprotokollen, den Aufzeichnungen zur herrschaftlichen Güterverwaltung (Güter- und Einkünfteverzeichnisse, Urbare, Lagerbücher, Salbücher, Tafelgutverzeichnisse, Heberegister und Heberollen), Briefen, Bürgerbüchern, Frei- und Wechselbriefen bzw. Wechselbüchern, Hexenprozessakten, der Historischen Statistik, Hypothekenbüchern, kaufmännischem Schriftgut, kommunalen Rechnungen, landesherrlichen Schätzungslisten, Lehnregistern und Lehnbüchern, lokalen Gerichtsprotokollen, der Memorialüberlieferung (Necrologien und Verbrüderungsbücher), Siegeln, Stadtbüchern, Stadtchroniken, den Visitationsakten der Kirchen und den Zunftstatuten.

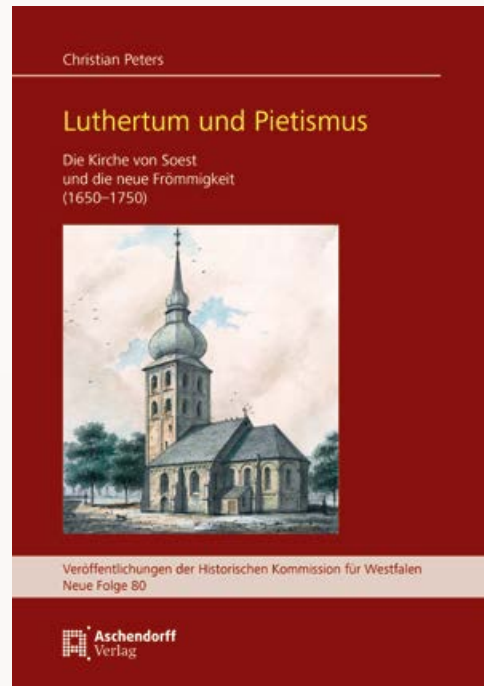


Cover vorläufig



Bereits im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit waren sich die Geschichtsschreiber darüber im Klaren, dass sie in einem Spannungsfeld operierten: Auf der einen Seite fühlten sie sich verpflichtet, die Ereignisse so genau zu beschreiben, wie es ihnen aufgrund ihrer Kenntnisse möglich war – auf der anderen Seite hatten sie im politischen Raum zu wirken, um Identifikationsangebote zu entwickeln und Führungsansprüche zu legitimieren. Mythische Elemente fanden damit wie selbstverständlich Eingang in die Geschichtsschreibung. Die Darstellung von Ungeheuern und Fabelwesen, von vermeintlichen Vorfahren und von berühmten Ahnen aus grauer Vorzeit – möglichst aus der griechisch-römischen Antike – wurde zum Bestandteil der Historiographie. Im vorliegenden Band wird dieses Spannungsfeld aus verschiedenen Perspektiven und an mehreren Beispielen beleuchtet. Die Autoren und Autorinnen untersuchen, inwieweit sich die Geschichtsschreiber von Mythen abgrenzten, sie aufgriffen oder gegebenenfalls veränderten. Behandelt werden vorrangig Texte aus dem niederrheinisch-westfälischen Raum, einbezogen wird dabei auch das heute zu den Niederlanden gehörende Geldern. Bei den behandelten Beispielen geht es um die familiären Ursprünge von Herrscherhäusern, um Klostergründungen, die Entstehung von Ländern und von Städten, in die mythische Elemente einbezogen wurden. Besonders gern wurde eine Verbindung zu historischen Figuren wie Karl dem Großen und dem Sachsenherzog Widukind zur Mythenbildung herangezogen. Auch die Verbindung von Landschaft und Mythos wird behandelt. So enthält der Band eine lyrische Beschreibung der Ruhr aus dem 16. Jahrhundert, die hier erstmals in deutscher Übersetzung vorgelegt wird.

Cover vorläufig



Die kleine, bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts hinein weithin selbstständige lutherische Landeskirche der Stadt Soest und ihrer Börde hatte auch in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg eine ausgesprochen spannende Geschichte. In diese weithin unbekannte Welt wird hier erstmals umfassend Einblick geboten. Dies geschieht auf der Basis zahlreicher bislang unbeachteter Quellen, insbesondere aus den Archiven der Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale). Im Mittelpunkt stehen dabei der Pfarrer der Soester Marktkirche St. Georgii, Johann Nikolaus Sybel (1690–1759), und dessen jahrzehntelangen Kontakte zu August Hermann (1663–1727) und Gotthilf August Francke (1696–1769). Im überraschend vertrauten Umgang miteinander kommt dabei fast alles zur Sprache, was das soziale, kulturelle und religiöse Leben dieser Jahre bestimmte. Dazu kommen erstmals edierte Ordnungstexte der Soester Kirche und ein Schriftenverzeichnis ihrer Theologen, das die weiten und facettenreichen Netzwerke zeigt. Eine Fülle ungedruckter, teils seltener Abbildungen zeigt, wovon in den Texten die Rede ist – und wie das alles im Leben der Menschen Gestalt gewann.

August 2024

Hg. von Ralf-Peter Fuchs, Jens Lieven und Stefan Pätzold
Mythos als Aufgabe. Geschichtsschreibung am Niederrhein und in Westfalen im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit
 Beiträge der Online-Tagung am 17. und 18. Juni 2021
 Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, NF, Bd. 78
 ca. 500 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15151-8 | ca. 49,- EUR



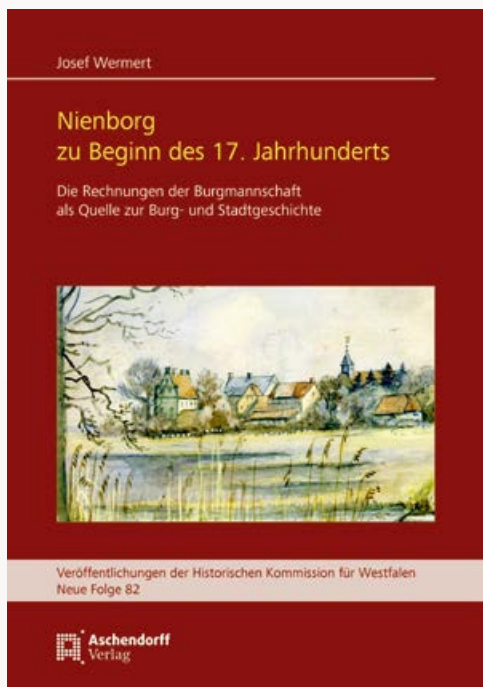
9 783402 151518

August 2024

Christian Peters
Luthertum und Pietismus
 Die Kirche von Soest und die neue Frömmigkeit (1650–1750)
 Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, NF, Bd. 80
 ca. 950 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15147-1
 ca. 79,- EUR



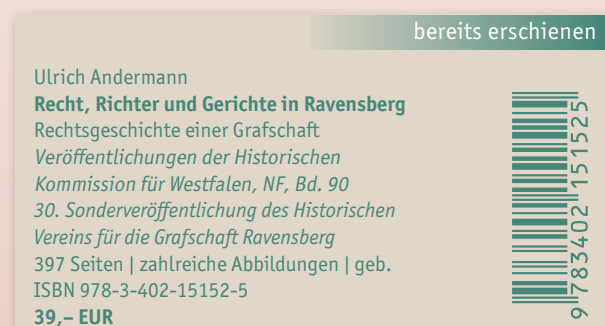
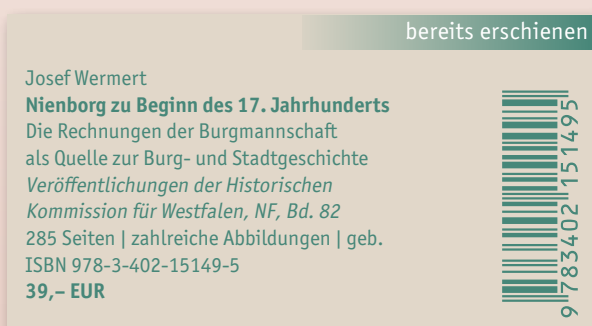
9 783402 151471

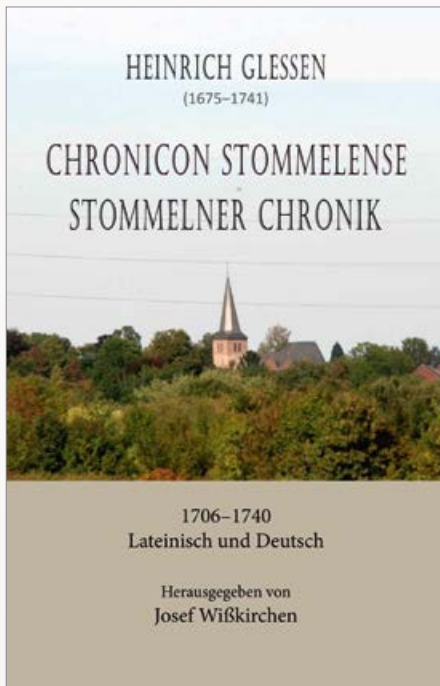


Die Landesburg Nienborg wurde um 1198 durch Fürstbischof Hermann II. von Münster im Rahmen seiner Territorialpolitik im Nordwesten des Oberstifts errichtet. Mit zahlreichen Privilegien und Burglehen ausgestattet, entwickelte sie sich zu einer der bedeutendsten und mächtigsten in Westfalen. Die Burgmannen bildeten eine durch Eid und Satzungen verbundene Korporation mit einem gemeinsamen Siegel und gewählten Vertretern, den Drostern bzw. Direktoren. Das zunächst aus den Inhabern von 40, um 1600 noch von 27 Burglehen gebildete „corpus borchmannorum“ bestand bis zu seiner Selbstauflösung im Jahr 1811. Für den vorliegenden Band wurden die erhaltenen Rechnungen der Burgmannschaft von 1613/14 bis 1624/25 sowie weitere zeitgenössische Archivalien ausgewertet. Diese Quellen gewähren Einblicke in die Verfassung, Struktur und Verwaltung der Korporation, zeigen aber auch deren Sorge um den Erhalt der Burgprivilegien, der damals noch wichtigen Befestigungsanlagen sowie der Infrastruktur von Burg und Freiheit Nienborg. Zudem dokumentieren sie die Stellung der Burgmannschaft als Stadt- und Gerichtsherr über die im 14. Jahrhundert entstandene städtische Siedlung. Darüber hinaus enthalten sie wichtige Informationen zur Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte sowie detailliertes genealogisches Material über die Bewohner von Burg und Stadt Nienborg kurz vor und am Beginn des Dreißigjährigen Krieges. Die Edition ausgewählter Quellen zur Geschichte Nienborgs beschließt den mit zahlreichen Abbildungen versehenen Band.

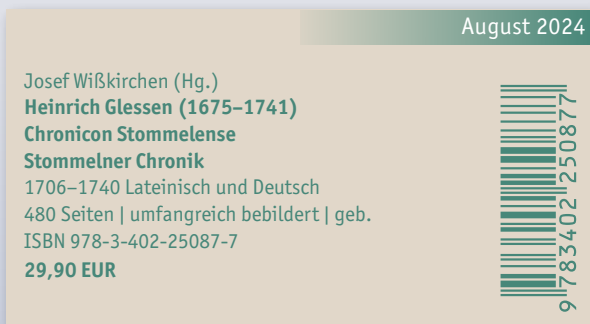


Mit der vorliegenden Rechtsgeschichte der Grafschaft Ravensberg wird ein Zeitraum von rund 1000 Jahren – von den ersten Vogteigerichten noch vor Entstehung der Grafschaft bis zum Ende der Franzosenzeit 1813 – systematisch untersucht. Dabei werden das Stift und die Stadt Herford von Beginn an in die Untersuchung mit einbezogen. Da sowohl im Mittelalter als auch in der Frühen Neuzeit Justiz und Verwaltung eng miteinander verflochten waren, bietet die Darstellung – über Recht und Verfassung hinaus – auch einen wichtigen Einblick in die Verwaltungsgeschichte und in die Ämterverfassung der Grafschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ursprünge und Zuständigkeiten der jeweiligen Gerichte sowie ihr Personal. Hinsichtlich der Prozessform erwies sich die Rezeption des römischen Rechts als Zäsur, ebenso wie später das Eindringen des französischen Rechts nach dem Ende des Alten Reiches. Stets gegenübergestellt werden die ländliche und städtische Rechtswelt, neben der weltlichen wird immer auch die geistliche Gerichtsbarkeit mit in den Blick genommen. Einige Sachverhalte, wie etwa die Holzgerichtsbarkeit oder die Hexenprozesse, werden für Ravensberg erstmals untersucht, während zu anderen Themen bislang geltende Sichtweisen revidiert werden. Das gilt auch für die Frage, inwieweit das seit 1346 als „Nebenland“ geltende Ravensberg in den verschiedenen „Mehrfachherrschaften“ seine eigene Entwicklung bewahren konnte.

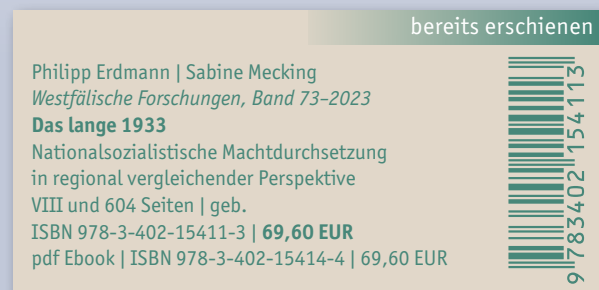




Heinrich Glessen, Pfarrer in Stommeln von 1706 bis 1741, hat in seinem umfangreichen »Chronicon Stommelense« in lateinischer Sprache festgehalten, was sich in seiner Zeit von Jahr zu Jahr in Stommeln ereignet hat. Das handgeschriebene, bisher unveröffentlichte Buch ist der kostbarste Schatz des Stommelner Pfarrarchivs und wird als Depositum im Historischen Archiv der Erzdiözese Köln verwahrt. Zum ersten Mal wird es hier in lateinischer Sprache und deutscher Übersetzung veröffentlicht. Der Leser erfährt in bisher unbekannter Anschaulichkeit, wie die Menschen vor 300 Jahren in Stommeln gelebt haben. Für den historisch Interessierten gibt es dabei viel Neues zu entdecken. Eine umfangreiche Einleitung und Erläuterungen zu textrelevanten Begriffen erleichtern das Verstehen. Ein detailliertes Register lädt zum Stöbern ein.



Die Chiffre „1933“ findet seit Jahren vor allem für den asynchronen Vergleich im Kontext politischer Debatten Verwendung; als aktueller geschichtswissenschaftlicher Untersuchungsgegenstand dient sie dagegen eher selten. Auch aus diesem Grund nimmt Band 73 der Westfälischen Forschungen die von den Nationalsozialisten selbst inszenierte „Machtergreifung“ gezielt in den Blick. Bewusst wird diese jedoch als längerer Zeitraum verstanden, der auch die Jahre vor und nach der Machtübernahme umfasst – als „langes“ Jahr 1933 in begrifflicher Anlehnung an Eric Hobsbawm. In regional vergleichender Perspektive werden die Machtdurchsetzungsprozesse am Beispiel verschiedener kollektiver Akteure und ihrer Anpassungs-, Ausweich- oder Konfrontationsstrategien gegenüber der sich etablierenden NS-Herrschaft untersucht. Vorstellungen vom alternativlosen Zwangscharakter staatlicher Maßnahmen im Nationalsozialismus wurden und werden dabei deutlich relativiert. Skepsis, Partizipation und Mitwirkung im NS-System erwiesen sich in der gesellschaftlichen (auch regionalen) Wirklichkeit als differenzierte Vorgänge: Nahmen etwa Vereine, Behörden und andere Institutionen den (anstehenden) Machtwechsel als Chance oder als Bedrohung wahr? Worauf bezogen sich Aufbruchphantasien oder Krisenszenarien, wie wurden Erwartungshaltungen geformt und Handlungszwänge erzeugt? Ausgehend von diesen Fragen unternehmen die Beiträge des Bandes den Versuch, die allmähliche Durchsetzung der NS-Machtstrukturen regional-geschichtlich und aus der „Eigenlogik“ der Akteure heraus aufzuzeigen. Weitere Beiträge behandeln den Themenkomplex „Kinderverschickung und Kinderkuren nach 1945“, Überlieferungs- und Digitalisierungsaspekte des Lemgoer Urkundenbestandes, das Problem der Loyalitätssicherung in Westfalen in der Zeit der napoleonischen Herrschaft und die Erträge, die sich aus neueren Editionen der Briefe Mathilde Franziska Annekes gewinnen lassen. Ein Tagungsbericht zur Konzeption von Stadtgeschichten kleinerer und mittlerer Großstädte nach 1945 sowie eine Zeitschriftenschau und die Buchbesprechungen runden den Jahresband 2023 ab.



JETZT NEU IM ASCHENDORFF VERLAG



Denkmalpflege im Rheinland (Vierteljahresheft)

Die 1984 begründete Zeitschrift des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland ist aktuelles Forum für Theorie und Praxis der Denkmalpflege. Viermal im Jahr bietet sie Aufsätze zu kunsthistorischen und denkmalpflegerischen Themen sowie Nachrichten, Rezensionen, Tagungsberichte, Veranstaltungshinweise und vieles mehr.

Die „Denkmalpflege im Rheinland“ ist seit Heft 1/2024 im Aschendorff Verlag erhältlich. Dort können auch ältere Hefte (ab Jahrgang 2020) bezogen werden.

Jahresabonnement:

14,- € (Schutzgebühr zzgl. Versandkosten)

Einzelheft:

3,50 € (Schutzgebühr zzgl. Versandkosten)

Redaktionskontakt:

Anregungen, Kritik, Themenvorschläge?
Kontaktieren Sie uns per
E-Mail: redaktion-dir.denkmalpflege@lvr.de

Online-Bestellung:

Bei Interesse an einem Einzelheft oder an einem Abonnement (print und digital) wenden Sie sich bitte direkt an den Aschendorff Verlag in Münster.

Kontakt:

Leonie.Kalwei@Aschendorff-Buchverlag.de



Die Zeitschrift ist ab Heft 1/2024 kostenlos verfügbar im Webshop des Verlags (www.aschendorff-buchverlag.de) Open Access.

Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG | 48135 Münster

Tel. 02 51 . 952024-71 Fax 02 51 . 952024-89
E-Mail kundenservice@aschendorff-buchverlag.de



Verlagsleitung

Dr. Dirk F. Paßmann
Tel.: 02 51 . 952024-70
dirk.passmann@aschendorff-buchverlag.de

Lektorat Theologie

Dr. Bernward Kröger
Tel.: 02 51 . 952024-78
bernward.kroeger@aschendorff-buchverlag.de

Volontär | Lektorat Geschichte

André Stappert
Tel.: 02 51 . 952024-80
andre.stappert@aschendorff-buchverlag.de

Marketing | Werbung

Silke Haunfelder
Tel.: 02 51 . 952024-74
silke.haunfelder@aschendorff-buchverlag.de

Presse | Marketing Wissenschaft

Petra Landsknecht
Tel.: 02 51 . 952024-79
petra.landsknecht@aschendorff-buchverlag.de

Information | Vertrieb

Tel.: 02 51 . 952024-71

Web | www.aschendorff-buchverlag.de

Vertrieb

Hildegard Iker
Tel.: 02 51 . 952024-76
hildegard.iker@aschendorff-buchverlag.de

Sabine Höpfe-Enzner
Tel.: 02 51 . 952024-75
sabine.hoepfe-enzner@aschendorff-buchverlag.de

Volontärin | Digitales | Open Access

Leonie Kalwei
Tel.: 02 51 . 952024-84
leonie.kalwei@aschendorff-buchverlag.de

Remissionen

Jochen Storb | Thorsten Weimann
Tel.: 02 51 . 952024-81/-82
jochen.storb@aschendorff-buchverlag.de

Verlagsvertretung NRW

Raimund Thomas
Velberter Straße 38 • 42489 Wülfrath
Tel.: 0 20 58 . 776 009
Fax: 0 20 58 . 776 066
E-Mail: raimundthomas@t-online.de

Auslieferung Schweiz

AVA Barsortiment
Centralweg 16 • CH-8910 Affoltern am Albis
Tel.: +41 44 762 42 00
Fax: +41 44 762 42 10
E-Mail: avainfo@ava.ch

Auslieferung USA

ISD Ian Stevens Distribution
70 Enterprise Drive, Suite 2
Bristol, CT 06010, USA | Tel. +1(0)860 584-6546
E-Mail: order@isdistribution.com

Juni 2024 – Preis- und Titeländerungen,
Lieferfähigkeit und Terminverschiebungen vorbehalten

Ihre personenbezogenen Daten verwenden wir, soweit keine darüberhinausgehende Einwilligung vorliegt, nur zur Abwicklung des der Erhebung zugrundeliegenden Zwecks, insbesondere der Bearbeitung Ihres Auftrags. Nähere Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter <https://www.aschendorff-buchverlag.de/wb/?node=datenschutz>. Dort kommen wir auch unseren Informationspflichten nach der EU-Datenschutzgrundverordnung nach.



Abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter

Wenn Sie über aktuelle Neuerscheinungen und weitere Informationen aus dem Aschendorff Verlag informiert werden möchten, geben Sie uns bitte Ihre E-Mail-Anschrift an. Der Bezug ist kostenlos und unverbindlich.

BESTELLSCHEIN

Expl.	ISBN Art.-Nr.	Autor Kurztitel	Ladenpreis

Ihre Buchhandlung.....

Titel | Vorname | Name

Straße

PLZ | Ort

Datum | Unterschrift